



1

2

3

4

5

6

7

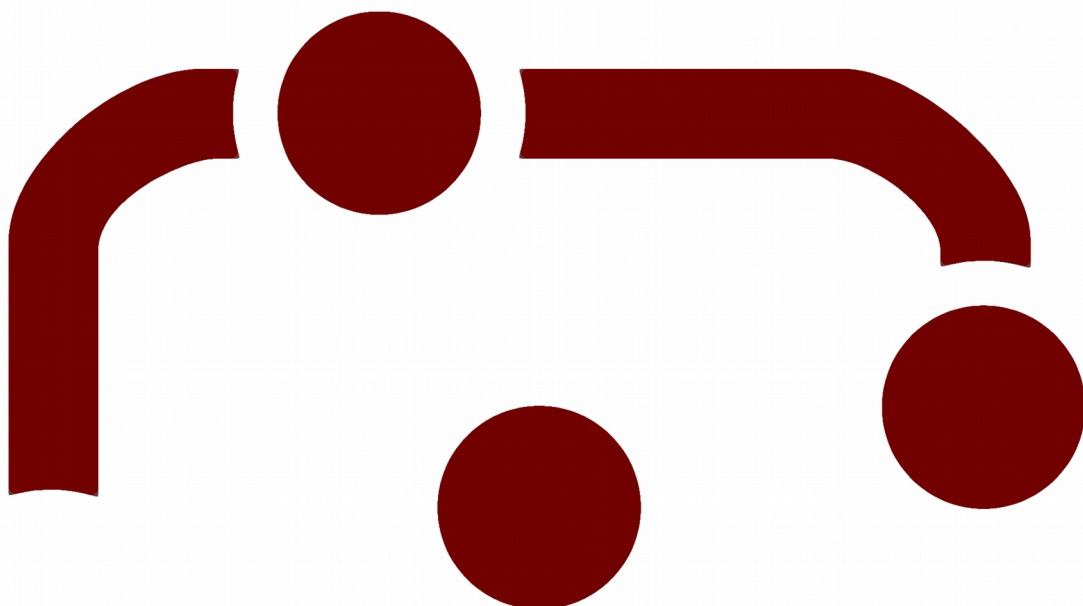
8

Fortbildungsangebote

staatliche Lehrerfortbildung

2019 / 2020

Grundschule



Das Kompetenzteam Dortmund stellt sich vor:

Sie haben einen konkreten Fortbildungsbedarf?

Sie möchten in Ihrer praxisnahen und individuellen Fortbildungsplanung unterstützt werden?

Sie sind ein ganzes Kollegium, eine Fachkonferenz, eine Steuergruppe oder eine Arbeitsgruppe eines Kollegiums?

Sie haben durch externe oder interne Evaluation Arbeitsschwerpunkte festgelegt, deren Entwicklung nun als wichtiger Baustein Ihrer Schulentwicklung von Fachmoderatorinnen und -moderatoren begleitet werden soll?



Wir konzipieren oder vermitteln Ihnen ein Fortbildungsangebot nach Ihren Vorstellungen und stehen Ihnen dazu als Ansprechpartner gerne zur Verfügung!



Wir bearbeiten Ihre Anfrage zeitnah und professionell!

Anja Kästner

Leitung
(0231) 50-2 23 60
anja.kaestner@kt.nrw.de

Dr. Beate Fey-Wickert Dina Pfisterer

Pädagogische Leitung des Kompetenzteams
(0231) 50-2 49 03
beate.fey-wickert@kt.nrw.de
dina.pfisterer@kt.nrw.de

Doris Borgmann

Geschäftsstelle
(0231) 50-2 56 14
dborgmann@stadtdo.de

Birgit Kirilof

Leitungsteam,
Koordination:
Förder-, Haupt- und Realschule
(0231) 5 34 70-100
birgit.kirilof@kt.nrw.de

Dorothee Sandkühler-Daniel

Leitungsteam,
Koordination:
Grundschule
(0231) 47 64 27 60
dorothee.sandkuehler-daniel@kt.nrw.de

Thomas Baumeister

Anne-Kathrin Miera-Yacoub
Medien
(0231) 28 67 39 60
thomas.baumeister@kt.nrw.de
anne-kathrin.miera-yacoub@kt.nrw.de



Geschäftsstelle des Kompetenzteams im Schulamt für die Stadt Dortmund

Königswall 25-27, 44137 Dortmund
Telefon: (0231) 50-2 56 14
Telefax: (0231) 50-2 70 91
www.kt.do.nrw.de
dortmund@kt.nrw.de

Vorwort

An die Schulleitungen, Fortbildungsbeauftragten, Fachkonferenzvorsitzenden, Lehrerinnen und Lehrer der Schulen in Dortmund

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Katalog des **Kompetenzteams Dortmund** informiert Sie über **Angebote der staatlichen Lehrerfortbildung für das Schuljahr 2019/20** in Ihrer Region.

Damit Fortbildung einen wichtigen Beitrag zu einer am Referenzrahmen Schulqualität in NRW orientierten Qualitätsentwicklung der Schulen leisten kann, wurde die Fortbildungsarbeit der Kompetenzteams entsprechend der Empfehlung der Bildungskonferenz auf die Unterrichtsentwicklung für eine neue Lehr- und Lernkultur fokussiert. Das Angebot der Fortbildungsinitiative NRW konzentriert sich daher auf acht Programme:

Schulentwicklung	Unterrichtsentwicklung
<ul style="list-style-type: none">- Schulentwicklungsberatung (SEB)- Fortbildungsplanung- Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten	<ul style="list-style-type: none">- Standard- und kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung in den Fächern- Vielfalt fördern- Inklusion- Medien- und Lernmittelberatung- Zusammenarbeit der Schulen mit kommunalen und anderen Partnern

Die Qualität der Fortbildungen ist (zu)gesichert:

Die Fortbildungskonzepte sind im Rahmen ministerieller Maßnahmen entstanden oder zentral in Arbeitsgruppen des Dezernats für Lehrerfortbildung der BR Arnsberg in enger Kooperation mit den jeweiligen schulfachlichen Aufsichten entwickelt und pilotiert worden. Die systematische Qualifizierung der Moderatorinnen und Moderatoren erfolgt auf der Basis einheitlicher Qualitätsstandards entweder zentral auf Landes- oder Regierungsbezirksebene.

Ziel des Fortbildungsangebotes im Rahmen dieser bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen ist die Unterstützung der Schulen bei einer nachhaltigen und wirksamen Schul- und Unterrichtsentwicklung. Daher ist Fortbildung auf längerfristige Beratungs- und Begleitprozesse von Teams, Fachgruppen sowie Steuergruppen ausgerichtet und wird vorrangig schulintern und arbeitsplatzbezogen organisiert (**SchiLF**).

Ergänzt wird das Angebot durch schulexterne Veranstaltungen (**ScheLF**), die zu einem festen Termin für Lehrerinnen und Lehrer mehrerer Schulen ausgeschrieben sind.

Nähere Informationen zu Anfrage- und Anmeldemodalitäten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Zusammen mit unseren Verbundpartnern, den Kompetenzteams aus Bochum und Herne, hoffen wir Ihnen mit dem vorliegenden Katalog ein breites Spektrum an Fortbildungsangeboten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung unterbreiten zu können und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Kästner
Schulrätin
Leiterin des Kompetenzteams

Dr. Beate Fey-Wickert
Dina Pfisterer
Co-Leitung des
Kompetenzteams

Hinweise zu diesem Fortbildungskatalog

Angebote finden

In diesem gedruckten Katalog sind alle Angebote Ihres Kompetenzteams enthalten. Dabei stehen neben den bezirksweit verfügbaren Fortbildungsmodulen die standortspezifischen Kooperationen und Veranstaltungen im Vordergrund. Das betrifft zum Beispiel die Zusammenarbeit mit Partnern im Bildungsbereich (Regionales Bildungsnetzwerk, Kirchen usw.), lokale Veranstaltungen wie Fachtage und Einladungen zur Netzwerkarbeit (z.B. Fortbildungsbeauftragte der Schulen).

Alle flächendeckend im Regierungsbezirk Arnsberg verfügbaren Fortbildungsangebote der Kompetenzteams und der Bezirksregierung finden Sie unter der Internetadresse:

<https://www.lfort-bra.nrw.de/>

The screenshot shows the top part of the website. At the top right, it says 'Bezirksregierung Arnsberg' next to the state coat of arms. The main title is 'Fortbildungskatalog der Lehrerfortbildung'. Below this, there are two radio buttons: 'Im Katalog blättern.' (selected) and 'Im Katalog suchen.' (unselected). To the right of the second radio button is a search input field with the placeholder text 'Suchbegriffe...'. Below the search area, there are several blue navigation bars with white text: 'Fortbildungen für Berufskollegs', 'Fortbildungen der Bezirksregierung für Allgemeinbildende Schulen', 'Fortbildungen der Kompetenzteams für Allgemeinbildende Schulen', and a list of school types: 'GRUND- UND FÖRDERSCHULEN', 'SI-SCHULFORMEN (AUßER GYMNASIEN)', 'GYMNASIUM (SI/SII), GESAMTSCHULE (SII), WBK (SII)', and 'ALLE SCHULFORMEN'. At the bottom of the screenshot, there is an information icon and the text 'Informationen zur Lehrerfortbildung der Bezirksregierung', followed by 'Zertifikatskurse im Schuljahr 2019/20' and a note that all courses are published and can be found by searching for 'Zertifikatskurs'.

Bei terminierten, schulexternen Veranstaltungen können Sie sich direkt über einen Button zur Fortbildung anmelden. Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen fragen Sie bitte unter Angabe der Veranstaltungsnummer bei der Geschäftsstelle Ihres Kompetenzteams an.

Die landesweite Fortbildungssuche nach Schlagworten, Fortbildungsprogrammen, Fächern, Schulformen, Veranstaltungsart – SchiLF (Veranstaltungen auf Anfrage) und ScheLF (terminierte Veranstaltungen) – usw. finden Sie unter **<http://suche.lehrerfortbildung.nrw.de>** .

Anmeldung zu terminierten Veranstaltungen sind auch über die Startseite Ihres Kompetenzteams (<http://www.kt.do.nrw.de>) unter „Termine“ möglich: Nach der Eingabe Ihrer Anmeldeinformationen erhalten Sie eine automatische Anmeldebestätigung an die von Ihnen eingetragene Mailadresse. Daher ist es sinnvoll, eine persönliche Mailadresse anzugeben. Falls Sie sich von der Veranstaltung abmelden müssen, genügt ein Klick auf den Abmeldelink in der Bestätigungsmail.

Schulexterne Fortbildungen (SCHELF)

Die im vorliegenden Katalog und im Internet ausgewiesenen Veranstaltungen der Kompetenzteams sind dienstbezogene Fortbildungsmaßnahmen. Über die Freistellung von Lehrkräften und die Erteilung der Dienstreisegenehmigung entscheidet die Schulleitung bzw. die zuständige Schulaufsicht.

Die **Anmeldungen** zu schulexternen Veranstaltungen mit festem Termin und Ort sind ausschließlich **online** möglich (siehe vorhergehenden Abschnitt).

Die schulexternen Fortbildungen finden generell an Werktagen (außer Samstagen) statt. Veranstaltungsschluss ist maximal 16:00 Uhr.

Eine Teilnehmerauswahl findet nicht statt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Teilnehmerplätze zur Verfügung stehen, wird eine Warteliste angelegt und eine Wiederholungsveranstaltung angeboten.

Grundsätzlich ist die Teilnahme an Veranstaltungen des Kompetenzteams kostenfrei. Die Abrechnung der Reisekosten und evtl. anfallender Materialkosten kann über die entsendende Schule aus dem Fortbildungsbudget erfolgen. Aus diesem Grund ist es erforderlich, die Zustimmung der Schulleitung zur Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung einzuholen, um die Deckung anfallender Fortbildungskosten einschließlich der Wegstreckenentschädigung sicherzustellen.

Hinweise zur Beantragung von Kinderbetreuungskosten finden Sie auf den Internetseiten der Bezirksregierung Arnsberg:

<http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen//lehrerfortbildung/kinderbetreuung.pdf>

Schulinterne Fortbildungen (SCHILF)

Schulinterne Veranstaltungen können von Schulen, einem Teilkollegium (z.B. Fachkonferenzen) oder auch von Schul- bzw. Fachverbänden beantragt werden. Anfragen richten Sie bitte **ausschließlich** an die unten aufgeführte **Geschäftsstelle** des Kompetenzteams (per Fax oder Mail). Anfragen sind selbstverständlich auch telefonisch möglich. Beachten Sie dabei aber bitte die unten aufgeführten Präsenzzeiten.

Die Fortbildungszeiten können individuell mit der anfragenden Schule abgesprochen werden. Der allgemeine Zeitrahmen liegt dabei zwischen 08:00 und 16:00 Uhr.

Die Reisekosten für die Moderatorinnen und Moderatoren und anfallende Materialkosten werden für schulinterne Lehrerfortbildungen von der anfragenden Schule übernommen.

Bei der Fortbildungsplanung im Rahmen **pädagogischer Tage** steht Ihnen die Co-Leitung des Kompetenzteams zur Seite.

Dabei werden Sie beraten...

- bei der thematischen Einbettung des pädagogischen Tages in Ihr schulinternes Fortbildungskonzept,
- bei der Zusammenstellung von Workshops zum gewählten Thema und
- beim Abgleich mit den Unterstützungsangeboten im Bereich „Schul- und Unterrichtsentwicklung“.

Wir unterstützen Sie mit der bezirksregierungsweiten Suche...

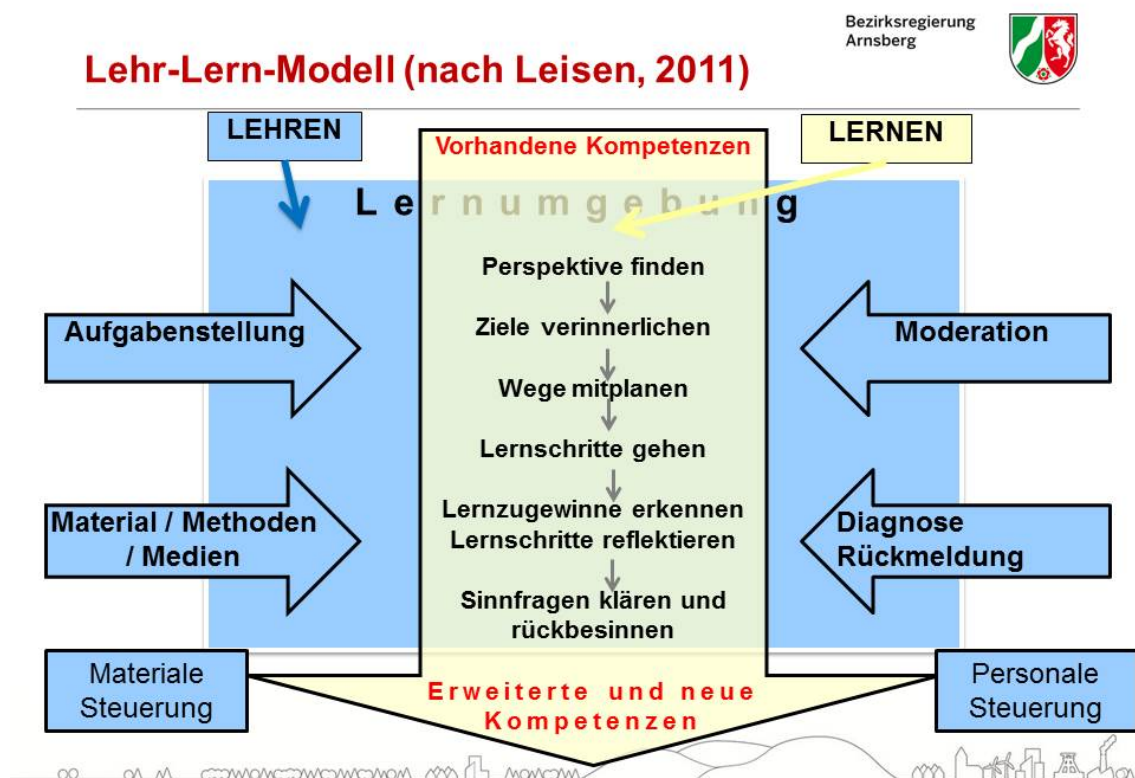
- nach geeigneten Moderatorinnen und Moderatoren und
- nach passgenauen Fortbildungsangeboten.

Bitte beachten Sie dazu, dass zur Planung eines qualitativ hochwertigen Angebots eine Vorbereitungszeit von mindestens drei Monaten erforderlich ist.

Verortung im Leisen-Modell

Die Angebote im Bereich 4 „Standard- und kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung in den Fächern“ sind verschiedenen Bereichen des Didaktik-Modells von Professor Josef Leisen (ehemaliger Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz und Professor für Didaktik der Physik an der Universität Mainz) zugeordnet. Weitere Informationen z.B. unter <http://www.josefleisen.de/download-lehrenlernen>

Es handelt sich um ein praktikables Lehr-Lern-Modell, das für die Entwicklung von Fortbildungsmodulen in der staatlichen Lehrerfortbildung im Bezirk Arnsberg eine grundlegende Orientierung darstellt. Die Verortung von Fortbildungsmodulen in diesem Modell soll den Beitrag dieser „Stellschrauben“ zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung und –durchführung verdeutlichen.



Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

Ebenfalls im Bereich 4 finden sich bei den einzelnen Fortbildungsmodulen Aussagen zur Zuordnung im Referenzrahmen Schulqualität.

Der Referenzrahmen Schulqualität hat die Funktion, auf der Grundlage

- der Schul- und Unterrichtsforschung und
- der aktuellen Schulqualitätsdiskussion

aufzuzeigen, was unter Schulqualität verstanden wird.

Informationen unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/unterstuetzungsportal/index.php>

Die Zuordnung der Fortbildungsmodule erleichtert die gezielte Auswahl von Fortbildungsangeboten zur Qualitätsentwicklung in einzelnen Inhaltsbereichen. Eine Umsetzung von Zielvereinbarungen zwischen Schulen und Schulaufsicht im Anschluss an eine Qualitätsanalyse kann so unterstützt werden.

Kontakt:

Kompetenzteam Dortmund
Geschäftsstelle im Schulamt für die Stadt Dortmund
Ansprechpartnerin: Doris Borgmann
Königswall 25-27, 44137 Dortmund
Telefon: (0231) 50-2 56 14
Telefax: (0231) 50-2 70 91
www.kt.do.nrw.de
dortmund@kt.nrw.de

Co-Leitung:
Dr. Beate Fey-Wickert / Dina Pfisterer
Mail: beate.fey-wickert@kt.nrw.de / dina.pfisterer@kt.nrw.de
Telefon: (0231) 50-2 49 03
Präsenzzeiten: Mo-Mi 9.00-16.00 Uhr

Formular Fortbildungsanfrage/Beratung



Datum:

Beratungs- / Fortbildungsanfrage

Schule: _____ Straße: _____
Schulform: _____ PLZ Ort: _____
Schulleitung: _____ Telefon: _____
Schul-Nummer: _____ E-Mail: _____

Ansprechperson: _____ Funktion: _____
E-Mail: _____

Wir wünschen Beratung Fortbildung

Zielgruppe Schulleitung Gesamtkollegium
 Steuergruppe Fachkonferenz
 Sonstige

Grund des Unterstützungsbedarfs:

Sonstige Hinweise:

Fortbildungsprogramme NRW

Fokus:
Schulentwicklung

- 1. Schulentwicklungsberatung**
Schwerpunkt/e:
- 2. Fortbildungsplanung**
Schwerpunkt/e:
- 3. Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten**
Schwerpunkt/e:

Fokus:
Unterrichtsentwicklung

- 4. Standard- und kompetenzorientierter Fachunterricht**
Fach:

Fächerübergreifend:
 Kooperatives Lernen Fachunterrichtscoaching

- 6. Schulen auf dem Weg zur Inklusion**
Schwerpunkt/e:
- 7. Lernmittel- und Medienberatung**
Schwerpunkt/e:



INHALT

VORWORT	3
HINWEISE ZU DIESEM FORTBILDUNGSKATALOG	4
Formular Fortbildungs- und Beratungsanfrage - - - - -	8
SCHULENTWICKLUNGSBERATUNG	13
FORTBILDUNGSPLANUNG	18
Fortbildungsplanung in Schulen - - - - -	19
Qualifizierung von Fortbildungsbeauftragten - - - - -	20
Netzwerk „Fortbildungsbeauftragte der Dortmunder Schulen“ - - - - -	21
SCHULKULTUR ENTWICKLEN - DEMOKRATIE GESTALTEN	22
Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten - - - - -	23
Beziehungen mit Schülerinnen und Schülern wertschätzend und lernwirksam gestalten -	26
Partizipation implementieren - das Peer-Leading-Projekt "Bergsteiger" - - - - -	27
Streitschlichtung durch Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - - - - -	28
Verschiedenheit sichtbar machen – schulische Vielfalt nutzen und gestalten - - - - -	29
STANDARD- UND KOMPETENZORIENTIERTE UNTERRICHTS- ENTWICKLUNG IN DEN FÄCHERN	30
GRUND- UND FÖRDERSCHULEN	31
DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS	31
DaZ Modulreihe (Modul VII) - - - - -	31
DaZ Grundschule: Grundlagen und Lupenstellen - Modul I - - - - -	32
DaZ Grundschule: Sprachbildung in Mathematik und anderen Fächern - Modul V - - - -	33
DaZ Grundschule: Sprachbildung im Fach Sachunterricht - Modul VI - - - - -	34
DaZ Grundschule: Diagnostik und Förderung - Modul III - - - - -	35
DaZ Grundschule: Aufbau einer Willkommenskultur für neu zugewanderte Kinder - Modul IV - - - - -	36
Aufbau einer Willkommenskultur & Planung eines sprachfördernden Mathematikunterrichts Modul VIII - - - - -	37
NEU - DaZ Grundschule Modul II: Vielfalt und Mehrsprachigkeit - - - - -	38



Mathematik	39
Prävention und Umgang mit Rechenschwierigkeiten im Mathematikunterricht der Grundschule - - - - -	39
Aufbau einer Willkommenskultur & Planung eines sprachfördernden Mathematikunterrichts in der Grundschule - - - - -	40
Sprachsensibler Mathematikunterricht in der Grundschule - von der Alltagssprache zur Fachsprache - - - - -	41
Kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung im Mathematikunterricht der Grundschule - - - - -	42
Kompetenzorientierter Mathematikunterricht in der Grundschule im Hinblick auf inklusives Lernen - - - - -	43
Unterstützung bei der Erstellung des schulinternen Curriculums im Fach Mathematik in der Grundschule - - - - -	44
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten im Mathematikunterricht der Grundschule - - - - -	45
NEU - Praxisnahe Beispiele für guten Mathematikunterricht in der Grundschule - Hilfe nicht nur für fachfremd unterrichtende Lehrkräfte - - - - -	46
Deutsch	47
Grundschule Deutsch: Lesen- Basismodul - - - - -	47
Grundschule Deutsch:Lesen- Einsatz von digitalen Medien - - - - -	48
Grundschule Deutsch: Lern- und Arbeitstechniken Methodenvielfalt im Deutschunterricht - - - - -	49
Grundschule Deutsch: Richtig schreiben Lehrplangerechter Rechtschreibunterricht - - - - -	50
Grundschule: Leistungskonzept im Fach Deutsch Feststellung des Ist-Standes und Erarbeitung der Entwicklungsschwerpunkte - - - -	51
Grundschule Deutsch: Lesen-Lesediagnostik - - - - -	52
Grundschule Deutsch: Lesen-Lesemotivation mit nicht digitalen Medien - - - - -	53
NEU - Grundschule Deutsch: Kommunikation mit Kindern trainieren - - - - -	54
Englisch	55
Leistungsmessung und -beurteilung im kompetenzorientierten Englischunterricht der Grundschule und Förderschule - - - - -	55
Lapbooks als unterstützendes Instrument zur Förderung eines ganzheitlichen Spracherwerbs im Englischunterricht der Grundschule und Förderschule - - - - -	56
„Talk-talk-talk“ Förderung kommunikativer Fähigkeiten - - - - -	57
Sachunterricht	58
Lernen und Leisten im Sachunterricht - Erstellen eines schuleigenen Leistungskonzeptes für den Sachunterricht - - - - -	58
Kleine Tiere im Sachunterricht – Asseln, Regenwürmer und Co Förderung fachspezifischer Methoden im Sachunterricht - - - - -	59
Sprachförderung im Sachunterricht am Beispiel Magnetismus - Sprachsensibler Fachunterricht / DaZ - - - - -	60
Sachunterricht im Anfangsunterricht Kinder begleiten, mit der Welt umzugehen... - - - - -	61



Von der Umwelterziehung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) BNE im Sachunterricht - - - - -	62
Experimentieren im Sachunterricht – Naturwissenschaftliches Arbeiten im SU Themen: Luft, Magnetismus, Strom, Stoffe, Schwimmen u. Sinken, Schall, Bälle... - - -	63
Umsetzung eines kompetenzorientierten Sachunterrichts Entwicklung schulinterner Curricula und Arbeitspläne - - - - -	64
Mit Karte und Navi unterwegs - Geographisches Lernen im Sachunterricht Orientierung im Raum mit Karte und digitalen Medien - - - - -	65
„Bionik – der Natur abgeschaut“ Vielfalt und Inklusion im Sachunterricht – am Thema Bionik - - - - -	66
NEU - Neu: Von der Verkehrserziehung zur Mobilitätsbildung - - - - -	67
Neu: Holz – technisches Lernen im Sachunterricht - - - - -	68
Kunst	69
Anderssein ist erwünscht Baustein Sensibilisierung - - - - -	69
Anderssein ist erwünscht Baustein Masken - - - - -	70
Anderssein ist erwünscht Baustein Upcycling - - - - -	71
Anderssein ist erwünscht Kunstwerke im Kunstunterricht spannend erleben - - - - -	72
Digitale Medien im Kunstunterricht Fotografieren im Kunstunterricht der Grundschule - - - - -	73
Digitale Medien im Kunstunterricht Trickfilme mit Kindern erstellen - - - - -	74
NEU - Digitale Medien im Kunstunterricht der Grundschule - - - - -	75
Erproben der sieben Bereiche des Lehrplans Kunst mit Hilfe der Werkstatt „Shaun das Schaf“ - - - - -	76
Fachunterrichtscoaching	77
Fachunterrichtscoaching in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Grundschule - - - - -	77
Musik	78
Feste und Feiern musikalisch gestalten - Kompetenzorientiert Musik machen und umsetzen als Beitrag zum Schulleben in der Grundschule - - - - -	78
Sing mal wieder! - Kompetenzorientierte Liedvermittlung im Musikunterricht der Grundschule - - - - -	79
Let's dance! - Kompetenzorientiertes Umsetzen von Musik durch Bewegung und Tanz in der Grundschule - - - - -	80
Musik- Kompetenzorientiertes Musizieren mit Orffinstrumenten in der Schuleingangsphase der Grundschule - - - - -	81
„Es hat boom gemacht!“ Kompetenzorientiertes Musizieren mit Boomwhackers in der Grundschule - - - - -	82



ALLE SCHULFORMEN	83
Kooperatives Lernen	83
Kooperatives Lernen - ein strukturierter Umgang mit heterogenen Lerngruppen - - - - -	83
Gefahrstoffe	84
Fresh-Up für Gefahrstoffbeauftragte – Experimentierende unter Strom - - - - -	84
Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten	85
NEU - Beratungsprozess "Interkulturelle Schulentw. - Demokratie gestalten" - - - -	85
NEU - Partizipation von Schülerinnen und Schülern aktivieren und implementieren - das Peer Leading Projekt „Bergsteiger“ - - - - -	86
NEU - Einfach Demokratie machen! Von der systematischen Projektarbeit zur systemischen Schulentwicklung - - - - -	87
VIELFALT FÖRDERN	88
INKLUSION	91
MEDIEN- UND LEHRMITTELBERATUNG	94
ZUSAMMENARBEIT DER SCHULEN MIT KOMMUNALEN UND ANDEREN PARTNERN	96
Fortbildungsprogramm „Kooperation mit Bildungspartnern“ - - - - -	97
Das Regionale Bildungsbüro im Fachbereich Schule	99
Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB) - - - - -	99
Schulpsychologische Beratungsstelle - - - - -	100
MIA-DO-KI-Kommunales Integrationszentrum	101
Medienzentrum der Stadt Dortmund	102
Kooperation mit dem Dortmunder U:	103
„Sachen zum Laufen bringen“ - Wir erklären die Welt multimedial - - - - -	103
Kinder- und Jugendtechnologiezentrum KiTZ.do	104
Unterrichtsentwicklung Sachunterricht - Experimente für Kinder - - - - -	104
Kooperation mit der Polizei Dortmund, der Stadt Dortmund und der Koordinierungsstelle für Schulsozialarbeit	105
Team-Fortbildung "Wir für uns" - - - - -	105



Schulentwicklungs- beratung (SEB)

1





1

Schulentwicklungsberatung (SEB) - Schulentwicklung erfolgreich gestalten

Für die nachhaltige, weil systemische Bearbeitung dieser Entwicklungsaufgaben steht jetzt den Schulen in NRW ein Unterstützungsangebot zur Verfügung.

Im Rahmen der Fortbildungsinitiative des Landes NRW leistet das landesweite Unterstützungsangebot „Schulentwicklungsberatung (SEB) - Schulentwicklung erfolgreich gestalten“ einen zentralen Beitrag. Es geht um die Unterstützung von schwierigen und komplexen Veränderungsprozessen z. B. im Kontext der Gründung von Sekundarschulen, bei der Verankerung von Inklusionsprozessen, bei der Umsetzung der Ergebnisse der Qualitätsanalyse, bei der Implementierung und systemischen Absicherung tiefgreifender Unterrichtsentwicklungsprozesse.

Im Auftrag des MSW - Referat 412 Lehrerfortbildung - hat die Bezirksregierung Arnsberg in enger Kooperation mit den anderen Bezirken ein landesweit abgestimmtes Qualifizierungskonzept zur Trainer- und Moderatorenqualifizierung in NRW entwickelt. Inzwischen stehen in allen Bezirken qualifizierte Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams zur Unterstützung systemischer Schulentwicklungsprozesse zur Verfügung. Im Bezirk Arnsberg können derzeit etwa 65 Schulentwicklungsberaterinnen und -berater eingesetzt werden. Aufgrund ihrer hohen Qualifikation (z.B. im Bereich der systemischen Organisationsentwicklung, der professionellen FK-Arbeit) erweitern sich die Einsatzgebiete deutlich. Die Nachfrage ist ständig steigend, was sicher auch durch Fusionsprozesse und/oder durch Neugründungen von z. B. Sekundarschulen intensiviert wird.

Warum systemische Schulentwicklung?

Schulen in NRW haben in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen auf allen Ebenen unternommen, um die Unterrichts- und Schulentwicklung voranzutreiben. Problematisch ist allerdings, dass die Anstrengungen oft nicht im gleichen Maße zu einer nachhaltigen und evidenten Verbesserung von Unterricht und Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler führten.

Hauptursache ist eine fehlende systematische und systemische Implementierung und Verankerung von Entwicklungskonzepten.

Maßnahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung wurden oft zu unverbunden geplant und zu gestückelt implementiert.

Systemische Schulentwicklung ist sich des notwendigen Zusammenwirkens von Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung bewusst. Ein Schulentwicklungsprozess als Intervention in das System muss in dieser Trias bearbeitet werden. Es geht um Beachtung der notwendigen Balance, durch die eine nachhaltige Implementation der erarbeiteten Veränderung erreicht werden kann.

Systemische Schulentwicklung orientiert sich an einem ganzheitlichen Entwicklungskonzept, das die Schule im Schulprogramm dokumentiert, nicht als Hochglanzdarstellung nach außen, sondern als starkes Instrument zur internen Qualitätsentwicklung. Qualität ist - wie Prof. Hans-Günther Rolff so treffend definiert - eine Systemeigenschaft.





Ein solches Qualitätsmanagement ist daher ein auf das ganze System Schule bezogenes Verfahren, das in einem kontinuierlichen Prozess versucht, die internen Prozesse (Schulorganisation, Lehr-Lernprozesse, Personalentwicklung) zu optimieren und die evaluierten Ergebnisse in Einklang zu bringen mit den selbst entwickelten Zielen und Erwartungen der Schule.

Systemische Schulentwicklung knüpft an den vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen an, beachtet die prägenden Traditionen und Kulturen. Um Entwicklung in den oft komplexen Wirkungszusammenhängen zu ermöglichen, organisiert sie die Auseinandersetzung mit vorhandenen, oft sehr statischen Annahmen und Überzeugungen (mentale Bilder) und öffnet den Blick für neue Lösungen, die langfristig wirksam und nachhaltig sind (Lösungen 2. Ordnung). Es geht um die Stärkung der Selbststeuerungs- und Selbstentwicklungskräfte der Schule, um die Entwicklung einer lernenden Organisation.

Landesweites Fortbildungsangebot

Schulentwicklungsberatung (SEB) - "Schulentwicklung erfolgreich gestalten"

Unterstützung systemischer Schulentwicklungsprozesse in eigenverantwortlichen Schulen auf der Basis einer qualitätsorientierten Schulprogrammarbeit

Was leisten Schulentwicklungsberaterinnen und -Berater konkret?

Die Beraterinnen und Berater

- unterstützen Schulentwicklungsprozesse in den bildungspolitischen Schwerpunkten in NRW.
- unterstützen die Schulen bei der Leitbildentwicklung und der Weiterentwicklung des Schulprogramms als Steuerungsinstrument der Schulentwicklung.
- beraten Schulen in inhaltlich weitreichenden, bereichsübergreifenden und umfassenden Veränderungsprozessen.
- unterstützen Schulen bei der Optimierung von Teamstrukturen und Kommunikationsstrukturen.
- beraten Schulen im Umgang mit Widerständen in Veränderungsprozessen.
- unterstützen die Schulen bei der Einführung und Nutzung des Projektmanagements in der Schulentwicklung.
- beraten und begleiten Schulen mit hohem Entwicklungsbedarf (Ergebnis QA) in enger Kooperation mit der Schulaufsicht in einem abgestimmten und umfassend unterstützten und vernetzten Entwicklungsprozess.
- beraten Schulen bei der Implementation schulischer Entwicklungsgruppen / Steuergruppen und qualifizieren sie.
- unterstützen Schulen in der Unterrichtsentwicklung durch Prozessberatung, Stärkung der Fachkonferenzarbeit und Förderung kollegialer Hospitation in enger Zusammenarbeit mit den Fachmoderatorinnen und Fachmoderatoren.
- unterstützen die Schulen bei der Fortbildungsplanung im Rahmen der Schulprogrammarbeit (schulinterne Fortbildung).
- qualifizieren Fortbildungsbeauftragte (schulexterne Fortbildung).



1

- unterstützen Schulen bei der Entwicklung eines schulinternen Evaluationskonzeptes zur Qualitätssicherung.
- beraten Schulen bei der Nutzung von Ergebnissen interner Evaluation (z. B. SEIS).
- beraten Schulen im Umgang mit den Ergebnissen der Qualitätsanalyse und unterstützen den Zielvereinbarungsprozess mit der Schulaufsicht.

Unterstützungsprozesse im Rahmen der Gründung von Sekundarschulen

Gerade bei der Gründung von Sekundarschulen kann das Unterstützungsangebot Schulentwicklungsberatung sehr wirkungsvoll eingesetzt werden. Besteht hier doch die Chance, die systemische Entwicklung einer neuen Schule von Beginn an professionell zu begleiten.

Dabei ist es wichtig, den Blick zu weiten: Schulentwicklungsberatung unterstützt nicht nur den Neugründungsprozess, sondern den gesamten Transformationsprozess im Kontext der Gründung der Sekundarschulen.

Impliziert ist also auch die professionelle Begleitung der sich in Auflösungsprozessen befindlichen Haupt- und Realschulen.

So erscheint es in diesem Kontext unbedingt notwendig, die Lehrerinnen und Lehrer der aufzulösenden Systeme in die Fortbildungsoffensive Unterrichts- und Schulentwicklung bei der Gründung von Sekundarschulen einzubeziehen. Ihre Erfahrungen und vorhandenen Kompetenzen gilt es im Rahmen der Aufbauarbeit zu nutzen und zu erweitern. Vor allem muss es durch Beteiligung und Eröffnung neuer interessanter Entwicklungsperspektiven gelingen, die Berufsmotivation zu erhalten und zu stärken. Dies kann u.a. dadurch gelingen, dass Fortbildung im Sinne eines gemeinsamen Neubeginns aller beteiligten Kollegien abgestimmt, systemisch angelegt und begleitet wird, um so Raum zu geben zum Austausch, zur Abstimmung von Leitbildern und besonders für eine Wertschätzung aller am Prozess Beteiligten.

Das Unterstützungsangebot SEB wird im Bezirk Arnsberg allen neu gegründeten Sekundar- und Gesamtschulen gemacht. Zusammen mit den Fortbildungsangeboten zur Unterrichtsentwicklung und dem Unterstützungsangebot Schulleitungscoaching stellt die SEB damit einen wesentlichen Teil des Unterstützungsangebots dar, das das MSW den betroffenen Schulen zugesagt hat.

Fazit:

Im Rahmen der Fortbildungsinitiative NRW steht den Schulen ein starkes Unterstützungsangebot zur Bewältigung tiefgreifender Schulentwicklungsprozesse landesweit zur Verfügung.

Die Beraterinnen und Berater nutzen Verfahren der systemischen Organisationsberatung und Organisationsentwicklung und tragen dadurch zu einer wirksamen und nachhaltigen Schulentwicklung bei.

Organisationsentwicklung

Unterstützung, Beratung, Begleitung





Qualitätsmanagement

Das Schulprogramm zu einem wirksamen Steuerungsinstrument der Qualitätsentwicklung der Schule weiterentwickeln

Veränderungsmanagement

Systemische Veränderungs- und Transformationsprozesse erfolgreich gestalten

Beteiligung, Teambildung, Teamentwicklung

Das Kollegium beteiligen, Zusammenarbeit fördern

Unterrichtsentwicklung

Unterstützung, Beratung und Begleitung, Professionalisierung

Fachkonferenzarbeit professionalisieren

Unterricht kooperativ entwickeln

Unterrichtsentwicklung vernetzen

Personalentwicklung

Qualifizierung, Fortbildung, Professionalisierung

Aufgaben in der Schul- und Unterrichtsentwicklung kompetent wahrnehmen

Bei fachlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Koordinator der Maßnahme:

Herrn Frank Gundlach

Mail: frank.gundlach@br.nrw.de



Fortbildungsplanung

2





Fortbildungsplanung in Schulen

Ziel des Angebots ist die Unterstützung der Fortbildungsplanung in Schulen als Element einer im jeweiligen Schulprogramm beschriebenen nachhaltigen und wirksamen Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Die Moderatorinnen und Moderatoren unterstützen die Schulen dabei, eine Fortbildungsplanung zu entwickeln, die geeignet ist, die vor dem Hintergrund der bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen des Landes notwendige Weiterqualifizierung des pädagogischen Personals und die Entwicklung der Schule als professionelle Lerngemeinschaft zu realisieren.

Fortbildungsplanung leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer am Referenzrahmen Schulqualität in NRW orientierten Qualitätsentwicklung der Schule, indem Fortbildungsbedürfnisse der Lehrkräfte, die notwendige Anpassung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lehrkräfte und die Systembedürfnisse der Schule in Einklang gebracht und dabei auch die Ergebnisse interner und externer Evaluation genutzt werden.

Fortbildungsplanung ist als ein kontinuierlicher, systematischer, ergebnisorientierter, transparenter und kommunikativer schulinterner Prozess zu verstehen, der sich an der notwendigen Umsetzung der im Schulprogramm definierten Entwicklungsziele der Schule orientiert.

Fortbildung ist dabei vorrangig schulintern, arbeitsplatzbezogen ausgerichtet und als kollegialer, gemeinsamer Arbeitsprozess organisiert.

Die Schule setzt dabei auf längerfristige Fortbildungs-, Beratungs- und Begleitprozesse. Die Fortbildung von Teams, Fachgruppen sowie Steuergruppen steht im Vordergrund. So wird gesichert, dass die Erkenntnisse aus durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen systematisch in die Unterrichts-, Personal- und Schulentwicklung einfließen.

Die Moderatorinnen und Moderatoren unterstützen Schulen in diesem Planungsprozess und sorgen als Prozessbegleiter für die Entwicklung nachhaltiger Fortbildungsstrukturen.

Die Module des Unterstützungsangebots bestehen aus theoretischen Bausteinen, praktischen Trainingseinheiten und konkreten Handlungsschritten im Kontext der Fortbildungsplanung der jeweiligen Schule.

Die Schulentwicklungsberaterinnen und -berater der Kompetenzteams führen auf Anfrage die Fortbildung in der Schule durch. Sie klären in einem Beratungsgespräch vorab Ausgangslage und Bedarf der Schule und verabreden mit der Schule Bausteine, Umfang und Format der Fortbildung (Kontraktierung).

Mail: frank.gundlach@br.nrw.de



1

Qualifizierung von Fortbildungsbeauftragten der Schulen im Regierungsbezirk Arnsberg

Die Schulen in NRW entwickeln im Rahmen ihrer Eigenverantwortung/Selbstständigkeit ein Schulprogramm als Steuerungsinstrument ihrer Qualitätsentwicklung auf den Ebenen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung und Personalentwicklung und schreiben dieses regelmäßig fort.

Die schulische Fortbildungsplanung ist ein wesentliches Element dieses Schulprogramms und dient im Rahmen des spezifischen Schulentwicklungsprozesses der Steuerung der notwendigen Qualifizierung und Fortbildung der Lehrkräfte.

Die Fortbildungsplanung orientiert sich daher inhaltlich besonders an den im Schulprogramm formulierten Entwicklungsschwerpunkten der Schule:

- Welche vorhandenen Kompetenzen im Kollegium müssen weiterentwickelt werden?
- Welche Kompetenzen müssen Teilen des Kollegiums vermittelt werden, damit alle Lehrerinnen und Lehrer zur geplanten Qualitätsentwicklung beitragen können und ihre Berufszufriedenheit erhöht wird?

Fortbildungsplanung beginnt aber nicht jedes Jahr von neuem, sondern ist als ein **kontinuierlicher Prozess** zu verstehen, der immer weiter fortgeschrieben und weiterentwickelt wird. Transparenz, Effektivität und Kontinuität der Fortbildungsplanung werden gefördert, wenn die Schule eine **Fortbildungskonzeption** erarbeitet, in der Grundsätze für die Fortbildungsplanung der Schule in den schulischen Gremien gemeinsam festgelegt werden.

In diesem Zusammenhang kommt **dem/der Fortbildungsbeauftragten** eine zentrale Rolle zu. Beauftragt durch die für die Fortbildung der Lehrkräfte verantwortliche Schulleitung bearbeitet er/sie folgende Schwerpunkte:

- Ermittlung des Fortbildungsbedarfs auf der Basis der Systembedürfnisse (Schulprogramm) und der individuellen Bedarfe der Kolleginnen und Kollegen
- Entwicklung einer Fortbildungskonzeption und einer Fortbildungsplanung
- Erarbeitung von Vorlagen für die Entscheidungen in schulischen Gremien
- Ermittlung passgenauer und qualifizierter Fortbildungsangebote
- Planung und Organisation der Fortbildungsveranstaltungen
- Umsetzung der gewonnenen Kompetenzen in der Schule und nachhaltige systemische Verankerung
- Evaluation von Fortbildung
- Fortbildungsberichterstattung

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses wird eine landesweit abgestimmte, regional organisierte Fortbildungsmaßnahme angeboten:

Qualifizierung von Fortbildungsbeauftragten an Schulen im Bezirk Arnsberg

Diese Fortbildung wird durch Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams durchgeführt, die im Rahmen der landesweiten Fortbildungsmaßnahme „Schulentwicklungsberatung (SEB)“ für diese Aufgabe qualifiziert wurden.

Mail: frank.gundlach@br.nrw.de





Netzwerk „Fortbildungsbeauftragte der Dortmunder Schulen“

Viele Fortbildungsbeauftragte haben bereits die Qualifizierungsmaßnahme für Fortbildungsbeauftragte der Bezirksregierung wahrgenommen und sind gut vorbereitet und motiviert in das Aufgabenfeld gestartet. Erfahrungsgemäß befindet sich jeder/jede Einzelne von ihnen im Schulalltag jedoch allein auf weiter Flur. Wir möchten die Fortbildungsbeauftragten mit fachlichen Angeboten und regelmäßigem Erfahrungsaustausch in ihrem Handeln und in ihrer Rolle bestärken. Ebenso möchten wir auf diesem Weg detaillierter über unsere Angebote informieren.

Als regionaler Anbieter von Maßnahmen der staatlichen Lehrerfortbildung sind wir daran interessiert, einen engeren Kontakt zu den Fortbildungsbeauftragten und ihren Schulen herzustellen. Es ist uns wichtig, regelmäßige Treffen einzurichten, um einander besser kennen zu lernen und in einen kollegialen Austausch zu treten. Zudem sollen auch die Fortbildungsbeauftragten die Möglichkeit erhalten, sich zu vernetzen.

Die Netzwerktreffen werden von Schulentwicklungs- und Medienberatern sowie Fachmoderatoren begleitet.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich einmal im Halbjahr statt. Die Fortbildungsbeauftragten werden auf dem Dienstweg persönlich eingeladen.

Kontakt:

Dr. Beate Fey-Wickert / Dina Pfisterer, Pädagogische Leitung des Kompetenzteams Dortmund
dortmund@kt.nrw.de



Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten

3





Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten

- alle Schulformen –

Schule ist als verbindlicher Lern- und Lebensort aufwachsender Kinder und Jugendlicher ein Spiegelbild gesellschaftlicher Verhältnisse und Fragestellungen. An kaum einem anderen Ort ist es daher besser möglich das Miteinander in gesellschaftlicher Vielfalt zu erleben und zu erlernen.

Bezüglich der schulischen Aufgabe, der Verschiedenheit von Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, sind in den vergangenen Jahren viele erfolgreiche Schritte getan worden. Zugleich zeigen jedoch aktuelle gesellschaftliche Spannungen, dass die Förderung demokratischer und interkultureller Kompetenzen weiterhin ein hohes Entwicklungsanliegen für Schule und Unterricht darstellt.

Sprachliche und kulturelle Vielfalt sind heute schulische Normalität. Schulleitungen und Lehrkräfte sind gefordert, pädagogische Angebote zu entwickeln, die dieser gesellschaftlichen Heterogenität in einem demokratischen Miteinander gerecht werden. Ziel ist es dabei, allen Schülerinnen und Schülern echte Partizipationsmöglichkeiten im Unterricht und am Schulleben anzubieten.

Das Fortbildungsprogramm „Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten“ bietet Schulen hierzu begleitende Unterstützung durch qualifizierte Moderierende der Kompetenzteams.

Ziel des Programms ist es, die Lehrerprofessionalität in der Migrationsgesellschaft zu stärken und Schulen auf dem Weg zu begleiten, eine migrationssensible und demokratieförderliche Bildungseinrichtung zu werden.

Die Fortbildung richtet sich an Steuergruppen, Fachschaften, Teilkollegien oder auch ganze Kollegien. Sie ist auf die Unterstützung von Schulentwicklungsprozessen ausgerichtet und wird durch ein Basis- und Abschlussmodul gerahmt.

Schulen aller Schulformen können das Fortbildungsangebot buchen. Das Angebot wird **üblicherweise als SchILf-Maßnahme** durchgeführt, bei Bedarf können auch schulexterne Angebote durchgeführt werden.

Parallel zur prozessbegleitenden Schulentwicklungsberatung können Schulen aus insgesamt acht Modulen auswählen. Diese haben die thematischen Schwerpunkte **„Durchgängige Sprachbildung/Sprachsensibler Fachunterricht“**, **„Deutsch als Zielsprache“** und **„Demokratie gestalten“**.

Folgende Module sind für Schulen abrufbar:

Durchgängige Sprachbildung, Sprachsensibler Fachunterricht...

unterstützt Schulen und Lehrkräfte dabei, einen bewussten und förderlichen Umgang mit sprachlicher Vielfalt zu pflegen und den Bildungsspracherwerb aller Schülerinnen und Schüler systematisch zu fördern.

Lernprozessbegleitung und individuelle Förderung in der Sprachbildung...

nimmt die diagnostischen Kompetenzen von Lehrkräften hinsichtlich des sprachlichen Lernens von Schülerinnen und Schülern in den Fokus und vermittelt Strategien für die Implementierung von schulischen Sprachförderkonzepten.

Neu zugewanderte und geflüchtete Kinder und Jugendliche...

unterstützt Schulen und Lehrkräfte hinsichtlich der zentralen Aufgabenstellungen in der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen und in der Weiterentwicklung eines systemischen Unterstützungskonzeptes.

Deutsch als Zielsprache...

stellt den Erwerb der Unterrichtssprache Deutsch in Kontrast zu vorhandenen Sprachen der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt und vermittelt Lehrkräften die notwendigen Kompetenzen, um diese fachlichen und fachdidaktischen Erkenntnisse in der Unterrichtsgestaltung mit zugewanderten Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen.





3

Beziehungen und Kommunikation in einer Schule der Vielfalt...

vermittelt Lehrkräften methodische und konzeptionelle Erkenntnisse zum Aufbau einer demokratischen Schulkultur, in der Kommunikation und Beziehungen bei allen bestehenden Unterschieden so gestaltet sind, dass sie Lernen und Lehren sowie das soziale Miteinander positiv beeinflussen.

Demokratische Praxis in einer migrationssensiblen Schulkultur...

beleuchtet Möglichkeiten und Konzepte einer partizipativen Schul- und Unterrichtsentwicklung, in der Engagement und Selbsttätigkeit von Schülerinnen und Schülern sowie anderer schulischer Akteure systematisch wertgeschätzt und gefördert werden.

Demokratische Partizipations- und Konfliktkultur in Unterricht und Schulleben...

unterstützt Schulen und Lehrkräfte bei der Gestaltung eines Konfliktkultur, die von den schulischen Akteuren getragen und gelebt werden kann, indem sie in die Entwicklung und Verankerung schulischer Regeln und nachvollziehbarer Konsequenzen eingebunden werden.

Medien in demokratischer und interkultureller Schulentwicklung...

reflektiert schulische Kommunikationsprozesse im Zeitalter der Digitalität und vermittelt Kompetenzen und Strategien, damit Schule und Lehrkräfte den Herausforderungen und Chancen begegnen können, die sich hieraus für eine demokratische und interkulturelle Schulentwicklung ergeben.

Die Ziel- und Auftragsklärung erfolgt mit den Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams, die durch Schulentwicklungsberaterinnen und -berater unterstützt werden. Die Vereinbarungen zum Fortbildungsprozess werden in einem Kontrakt schriftlich festgehalten

Einzelne Module des Gesamtprogramms werden von den Kompetenzteams und der Bezirksregierung auch als ScheLf-Maßnahme terminiert und ausgeschrieben.

Ein Flyer zum Fortbildungsangebot „Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten“ samt der Kontaktdaten örtlicher Ansprechpartner ist auf der Webpräsenz der Bezirksregierung abrufbar.

⇒ www.bra.nrw.de/3413531

Bei fachlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihr Kompetenzteam oder den Koordinator der Maßnahme:

Herrn Dieter Lohmann

Mail: dieter.lohmann@kt.nrw.de





Schulexterne Angebote: „Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten“

Einfach Demokratie machen – von der systematischen Projektarbeit zur systemischen Schulentwicklung (Teil 1 und Teil 2)

Demokraten und Demokratinnen fallen nicht vom Himmel. Im Unterricht, der Schulkultur sowie im Außerschulischen muss Demokratie gelernt und erfahren werden.

Viele Schulen haben bereits vielversprechende Entwicklungen und Projekte in diesen Handlungsfeldern vorzuweisen. Demokratiebildungsprojekte werden dabei in einem weiten Sinne verstanden und können ganz unterschiedliche fachliche Bezüge aufweisen. Zentral ist, dass Schülerinnen und Schüler sich selbst als gestaltend wirksam erleben und zentrale Demokratie-Kompetenzen, wie z. B. Perspektivübernahme, zivilisiertes Streiten entwickeln und Selbstwirksamkeit erfahren können.

Das Modul soll die Teilnehmenden darin unterstützen, diese vorhandenen Ressourcen systematisch weiterzuentwickeln und ggf. für einen Prozess partizipativer und demokratischer Schulentwicklung zu nutzen.

Das Fortbildungsmodul bietet für Teilnehmende Anknüpfungspunkte sowohl auf der Projektebene als auch auf der Schulentwicklungsebene. Dabei besteht die Möglichkeit, entsprechend der Situation an der eigenen Schule, Schwerpunkte individuell zu setzen oder zu kombinieren:

Projektebene	Schulentwicklungsebene
<p>Zielperspektive: Individuelle Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Wirksamkeit und Reichweite bestehender Demokratieförderungsprojekte, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systematisierung der Projektarbeit (SMART-Ziele, Projektmanagement) - Vernetzung mit Unterricht, Schulleben, anderen Projekten - Institutionalisierung der Projektarbeit (Schulprogramm, Personenunabhängigkeit) - erfolgreiche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern - Austausch und Vernetzung mit Teilnehmenden anderer Schulen 	<p>Zielperspektive: Individuelle Unterstützung bei der Planung eines nächsten Schrittes zur Entwicklung einer partizipativen Schule, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Kriterien guter Demokratiebildung - IST-Stand-Erhebung zur Demokratiebildung an der eigenen Schule - Planung eines nächsten Entwicklungsschrittes in einem Handlungsfeld der Demokratiebildung - Nutzung des kommunalen Umfeldes der eigenen Schule als Erfahrungsraum - Kennenlernen vertiefender Fortbildungsmöglichkeiten

Adressatinnen und Adressaten Koordinierende Lehrkräfte demokratiepädagogischer Schulprojekte, Steuergruppenmitglieder, Schulleitungen, didaktische Leitungen, **schulformübergreifend**

Datum/Zeit Teil 1: 18.09.2019, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr
Teil 2: 17.06.2020, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr

Ort Heinrich-Schmitz Bildungszentrum
Möllerstr. 3
44137 Dortmund

Moderation Moderierende der Maßnahme „Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten“ der Kompetenzteams in der BR Arnsberg



Beziehungen mit Schülerinnen und Schülern wertschätzend und lernwirksam gestalten

Grundlage einer demokratischen und interkulturellen Schulentwicklung sind verlässliche und belastbare Beziehungen, die durch Kommunikation gestaltet werden. Dafür benötigt der schulische Alltag Lehrkräfte, die die eigene Haltung reflektieren und Vorbildfunktion übernehmen.

Im Rahmen dieser Fortbildung werden Wege aufgezeigt, wie ein schulisches Miteinander weiterentwickelt werden kann, so dass Schülerinnen und Schüler lernen, mit Unterschiedlichkeit umzugehen und Vielfalt grundsätzlich positiv wahrzunehmen ohne die eigene Identität in Frage zu stellen.

3

Die Fortbildungsveranstaltung beleuchtet folgende pädagogische Kompetenzen.
Die Teilnehmenden...

- nehmen die bindungstheoretischen und neurodidaktischen Erkenntnisse zur Bedeutung von Beziehungsgestaltung in Schule und Unterricht wahr.
- können die Bedeutung eines wertschätzenden Zusammenwirkens von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern aus Sicht der Lernforschung skizzieren.
- kennen Methoden zur Gestaltung einer wirksamen Beziehungskultur.
- sind für die Wirkung eigener Emotionen für das Lernen und Verhalten ihrer Schülerinnen und Schülern sensibilisiert.
- reflektieren eine hohe Motivationslage von Schülerinnen und Schülern in der Bedeutung für das eigene Wohlbefinden.
- identifizieren eigene Verantwortungsanteile für das Gelingen oder Mißlingen pädagogischer Beziehungen.
- nutzen Unterrichtsmethoden, die die persönlichen Interessen und Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler in Planung und Durchführung des Unterrichts berücksichtigen.
- nutzen Feedback von Schülerinnen und Schülern, um den eigenen Unterricht beziehungstiftend zu gestalten.
- üben Grundsätze einer wertschätzenden Kommunikation ein.

Adressat*innen	Schulformübergreifend
Datum/Zeit	04.03.2020, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr
Ort	Heinrich-Schmitz Bildungszentrum Möllerstr. 3 44137 Dortmund
Moderation	Moderierende der Maßnahme „Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten“ der Kompetenzteams in der BR Arnsberg



Partizipation von Schülerinnen und Schüler aktivieren und implementieren - das Peer Leading Projekt „Bergsteiger“

Demokratie lebt Vielfalt. Schule ist Gesellschaft in Vielfalt. Tutorenprojekte werden oft nur im Rahmen von Nachhilfe an Schule angeboten. Für Tutorinnen und Tutoren gehen wichtige Impulse für die Entwicklung eigener Kompetenzen verloren, da sie sich selbst nicht als Lernende begreifen. Schwerpunkt der Fortbildung ist es, im Rahmen konzeptioneller Begleitung ein dialogisches Verständnis auf Augenhöhe anzubahnen und so demokratische Kompetenzen zu fördern.

Hierzu wird exemplarisch das schulische Peer-Leading-Projekt „Bergsteiger“ vorgestellt.

3

Die Fortbildungsveranstaltung beleuchtet folgende pädagogische Kompetenzen.

Die Teilnehmenden...

- kennen den vom Europarat formulierten Kanon demokratischer Kompetenzen.
- kennen die Struktur des Projektes und entwickeln Möglichkeiten dieses an ihrem spezifischen Schulstandort zu implementieren.
- nehmen die Unterschiedlichkeit von Schülerinnen und Schülern als Chance für den eigenen Lernprozess wahr.
- reflektieren bewusste und unbewusste Kommunikation auf verbaler und non-verbaler Ebene als Möglichkeit, schwierige Situationen mit Schülerinnen und Schülern zu deeskalieren.
- entwickeln die Perspektive Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Lernprozess auf "Augenhöhe" begegnen zu können.
- wenden Methoden zur Förderung des Perspektivwechsels bei Schülerinnen und Schülern, bezogen auf
 - a) adressatengerechte Erstellung von Lernmaterialien und
 - b) zur Bewältigung von Konflikten an.
- leiten Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre eigene Rolle in der Lernbegleitung formulieren zu können.
- fördern eine Haltung, die Verschiedenheit aller am Projekt Beteiligten als Chance und Bereicherung zu erkennen.

Adressaten	Schulen der Sekundarstufe I
Datum/Zeit	30.10.2019, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr
Ort	Albert-Schweitzer-Realschule Dörwerstr. 42 44359 Dortmund
Moderation	Irina Werdelmann (KT Dortmund) Anne Birkelbach (KT Soest)



Strategien zur demokratischen Konfliktlösung vermitteln: Streitschlichtung durch Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I

Konflikte sind wesentlicher Bestandteil des menschlichen Miteinanders und gehören somit auch zum Alltag einer jeden Schule. Es kann also nicht vordringlich darum gehen, Konflikte zu vermeiden, sondern konstruktiv mit ihnen umzugehen. Auf der Akzeptanz dieser Erkenntnis in Verbindung mit der Überzeugung, dass Konflikte in einer demokratischen Schulkultur bei der gemeinsamen Suche nach bestmöglichen Lösungen hilfreich sein können, baut diese Fortbildungsveranstaltung auf.

Sie zeigt die Möglichkeiten, verbindliche Verfahren der Konfliktlösung im Schulalltag zu implementieren und dabei demokratische Prinzipien wie Partizipation und Verantwortungsübernahme zu berücksichtigen.

In der zweiteiligen Veranstaltung lernen die Teilnehmenden der Fortbildung das Programm kennen und erfahren durch praktische Übungen, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler in Streitschlichtung qualifizieren können und somit wichtige kommunikative Kompetenzen vermitteln sowie Partizipation ermöglichen.

3

Die Fortbildungsveranstaltung beleuchtet folgende pädagogischen Kompetenzen.

Die Teilnehmenden...

- erkennen und analysieren schulische Konflikte und können deren Klärung sinnvoll strukturieren.
- können Sach- und Beziehungsaspekte in Konflikten benennen und in der Konfliktklärung nutzen.
- nehmen individuelle, auch kulturell bedingte Konstruktionen in der Konfliktenwicklung in den Blick.
- entwickeln ein pädagogisches Selbstverständnis, sich selbst zugunsten der Selbstverantwortung der am Konflikt beteiligten SuS zurückzustellen.
- verstehen den Grundsatz der Allparteilichkeit als Gelingensbedingung in der Begleitung der Streitschlichtung.
- wenden Methoden zur Förderung des Perspektivwechsels im Konflikt bei Schülerinnen und Schülern an.
- Entwickeln und implementieren ein eigenes schulisches Konzept zur Mediation durch Schülerinnen und Schülern.

Adressaten	Schulen der Sekundarstufe I
Datum/Zeit	Teil 1: 18.03.2020, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr Teil 2: 29.04.2020, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr
Ort	Realschule Halden Lützwowstr. 115/117 58095 Hagen
Moderation	Michael Brauer (KT Hagen) Irina Werdelmann (KT Dortmund)





Verschiedenheit sichtbar machen – schulische Vielfalt nutzen und gestalten

Schule ist der Ort, an dem der Umgang mit Vielfalt eingeübt wird. Das Fortbildungsangebot setzt sich mit Vielfalt im Schulalltag auseinander und zeigt Gestaltungsmöglichkeiten für ein demokratisches Miteinander auf. Teilnehmende Lehrkräfte erfahren, welche konzeptionellen Überlegungen es gibt, damit sich Schülerinnen und Schüler sowie Eltern diverser kultureller oder sozialer Hintergründe, religiöser Zugehörigkeit und sprachlicher Unterschiede wahrgenommen fühlen, an der Schulkultur teilnehmen und diese aktiv mitgestalten können. Zudem geht es um die Frage, wie es gelingen kann, dass junge Menschen Differenzerfahrungen aushalten und schließlich als individuell gewinnbringend erfahren können. Hierzu werden konkrete, praktische Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und auf ihre schulische Umsetzbarkeit hin überprüft.

Die Fortbildungsveranstaltung beleuchtet folgende pädagogischen Kompetenzen.

Die Teilnehmenden...

- setzen sich mit Vielfaltdimensionen im Schulalltag auseinander.
- reflektieren ihre eigene Rolle als Lernende im Prozess interkultureller Schulentwicklung.
- nutzen Strategien zum Umgang mit Ausgrenzung oder Diskriminierung.
- berücksichtigen die unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern in der Gestaltung von Unterricht und Schulleben.
- gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern im Sinne einer Kompetenzpartnerschaft.
- kennen die Bedeutung außerschulischer Unterstützungsangebote und binden diese als Netzwerkpartner ein.

Adressaten	schulformübergreifend
Datum/Zeit	25.03.2020, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr
Ort	Heinrich-Schmitz Bildungszentrum Möllerstr. 3 44137 Dortmund
Moderation	Moderierende der Maßnahme „Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten“ der Kompetenzteams in der BR Arnsberg

3



Standard- und kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung in den Fächern

4





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS

DaZ Modulreihe (Modul VII)

Veranstaltungsnummer 4-0042

Die dreitägige Veranstaltung kann in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern (wie z.B. den Kommunalen Integrationszentren) durchgeführt werden. Sie setzt sich aus Inhalten der Fortbildungen "Grundlagen und Lupenstellen", "Diagnostik und Förderung", "Sprachbildung in den Fächern" und Elementen der Fortbildung "Aufbau einer Willkommenskultur für neu zugewanderte Kinder" zusammen.

Es werden die Grundlagen für einen konsequenten DaZ-/sprachsensiblen Unterricht vermittelt. Die TN erhalten einen Einblick in die Spracherwerbsphasen und dem Zweitspracherwerb.

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung

4

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS

DaZ Grundschule: Grundlagen und Lupenstellen - Modul I

Veranstaltungsnummer 4-0024

In diesem Modul werden Grundlagen für den DaZ- sowie für einen sprachsensiblen Unterricht vermittelt. Dabei werden der Spracherwerb allgemein und die speziellen Aspekte zum Zweitspracherwerb in den Blick genommen. Schwierigkeiten und "Lupenstellen" der deutschen Sprache werden aufgezeigt und der Umgang mit ihnen erprobt.

- Sensibilisierung für Alltagssprache, Bildungssprache, Fachsprache
- Grundlagen DaZ: Besonderheiten bzw. Lupenstellen des Deutschen
- Spracherwerb auch unter dem Aspekt Zweitspracherwerb
- Prinzipien durchgängiger Sprachbildung & Beispiele des sprachsensiblen Classroom-Managements (Chunks, ritualisiertes Sprechen?)
- Generatives Schreiben/Sprechen: Praxisbeispiele kennen lernen und erproben
- Entwickeln eigener Unterrichtsideen

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS

DaZ Grundschule: Sprachbildung in Mathematik und anderen Fächern - Modul V

Veranstaltungsnummer 4-0027

Schwerpunkte dieses Moduls werden Elemente des sprachsensiblen Mathematikunterrichts und Aspekte der Texterschließung sein.

- von der Alltagssprache zur Fachsprache Mathematik
- Verbindung der Sprachhandlungen (Operatoren) mit einer bestimmten sprachlichen Struktur unter Einbeziehung eines bestimmten Wortschatzes
- Chunks als Weg zur Regelbildung, als Basis zum Aufbau von Sprachhandlungen
- Lernaltsprache als diagnostisches Mittel und darauf aufbauende Spracharbeit
- Angebote und Materialien für den Regelunterricht
- sprachliche Unterstützung in den verschiedenen mathematischen Kompetenzbereiche
- "WEGE" -Konzept anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels aufzeigen
- Stolpersteine beim Textverstehen
- Möglichkeiten der Texterschließung und Textentlastung

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS

DaZ Grundschule: Sprachbildung im Fach Sachunterricht - Modul VI

Veranstaltungsnummer 4-0035

Es werden sachunterrichtliche Inhalte unter Berücksichtigung sprachlicher Aspekte in den Fokus gerückt und praktisch erprobt. Dabei wird aufgezeigt, wie Kinder von der Alltags- zur Bildungssprache geführt werden, um fachkommunikative Kompetenz zu erwerben.

Schwerpunkte des Moduls:

- Scaffolding als Unterrichtsprinzip kennen lernen
- Entwicklung eines Planungsrahmens für den eigenen Unterricht (themengebunden und sprachsensibel)
- sprachensible Aufbereitung einer Unterrichtsreihe (am Beispiel: Magnetismus bzw. Schwimmen und Sinken)
- Verbindung der Sprachhandlungen mit einer bestimmten sprachlichen Struktur unter Einbeziehung eines bestimmten Wortschatzes
- Satzbaumuster als Weg zur Regelbildung, als Basis zum Aufbau von Sprachhandlungen
- Lernersprache als diagnostisches Mittel und darauf aufbauende Spracharbeit
- von konzeptioneller Mündlichkeit zur konzeptionellen Schriftlichkeit

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS

DaZ Grundschule: Diagnostik und Förderung - Modul III

Veranstaltungsnummer 4-0038

In dieser Fortbildung wird die "Profilanalyse nach Grieshaber" als ein Verfahren zur Diagnostik des Sprachstandes vorgestellt und praktisch erprobt. Das Verfahren zeigt auf, mit welchen Indikatoren der Spracherwerbsphase man den Sprachstand der Schüler*innen erfassen kann. Weiter werden in der Fortbildung Möglichkeiten der darauf aufbauenden Förderung (Förderhorizonte) im Unterricht vorgestellt und für die weitere Unterrichtsarbeit entwickelt.

- Diagnoseverfahren kennen lernen und anwenden
- Praxisorientierte Fördermaßnahmen
- Förderhorizonte (Sprachstand der Schüler*innen)

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS

DaZ Grundschule: Aufbau einer Willkommenskultur für neu zugewanderte Kinder - Modul IV

Veranstaltungsnummer 4-0041

In diesem Modul werden bewährte Elemente einer Willkommenskultur an Schulen vorgestellt. Die TN setzen sich mit relevanten Aspekten zur Thematik auseinander und übertragen diese auf den eigenen Unterricht und die eigene Schule.

- organisatorische Grundlagen für den Unterricht mit neu zugewanderten Kindern (Begriffliche Klärungen, Modell des Seiteneinstiegs, Beispiele guten Gelingens)
- Beispiele für eine konstruktive Elternarbeit
- Besonderheiten der Alphabetisierung von Seiteneinsteigern
- systemische Elemente einer schulischen Willkommenskultur
- geeignete Unterrichtsmaterialien, einschließlich digitaler Medien
- Sensibilisierung für traumatisierte Schüler*innen

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung

P





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS

Aufbau einer Willkommenskultur & Planung eines sprachfördernden Mathematikunterrichts Modul VIII

Veranstaltungsnummer 4-0072

Dieses Modul beinhaltet 2 Teilmodule: Aufbau einer Willkommenskultur (Modul VI - DaZ) und Planung eines sprachfördernden Mathematikunterrichts.

Übergreifend setzen sich die TN mit den für den Aufbau einer Willkommenskultur relevanten Aspekten des Schulalltags auseinander. Im Fokus stehen zum einen der "DaZ intensiv"- Unterricht, zum anderen aber auch Angebote und Materialien für den Unterricht. Alle Kinder sollen ausgehend von ihren individuellen sprachlichen Kompetenzen unterstützt werden, das Beschreiben und Begründen mathematischer Muster und Strukturen zu erlernen. Es wird das "WEGE"-Konzept (Verboom) anhand eines konkreten Beispiels aufgezeigt und erarbeitet, wie die sprachliche Unterstützung in den mathematischen Kompetenzbereichen gestaltet werden kann.

Ein weiterer Aspekt des Moduls kann die "mathematische Alphabetisierung" der neuzugewanderten Kinder sein. Die TN lernen geeignete Lernaktivitäten kennen, welche die Entwicklung einer gefestigten Zahlvorstellung fördern.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / DaZ im Fachunterricht der GS

NEU - DaZ Grundschule Modul II: Vielfalt und Mehrsprachigkeit

Veranstaltungsnummer 4-0280

In diesem Modul erwerben die TN interkulturelle Kompetenzen.

Sie beleuchten die Situation mehrsprachig aufgewachsener Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Perspektiven und erfahren die Heterogenität und die Mehrsprachigkeit der Familien als positive Ressource. Sie reflektieren eigene Haltungen und gesellschaftliche Wertvorstellungen.

Schwerpunkte des Moduls:

- Diversität und Interkulturalität - Förderung, Wertschätzung;
Anerkennung unterschiedlicher Zugehörigkeits- und Differenzdimensionen
- Interkulturelle und transkulturelle Kommunikation
- Interkulturelle Prozesse der Schüler*innen
- dialogische Strukturen in einer kontinuierlichen Elternarbeit
- Vielfalt und Mehrsprachigkeit in der eigenen schulischen Praxis
- mehrsprachige Bücher und ihr Einsatz im Unterricht
- Praxisanregungen für Unterricht in mehrsprachigen Lerngruppen

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung





Prävention und Umgang mit Rechenschwierigkeiten im Mathematikunterricht der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0170

Einige Kinder zeigen von Anfang an große Probleme beim Umgang mit Zahlen, Mengen und beim Rechnen. Spätestens in der zweiten Grundschulklasse fallen sie als ausschließlich zählende Rechner auf, die größte Mühe bei Rechenoperationen im erweiterten Zahlenraum haben. Besser als jede Therapie von Rechenschwäche ist die Prävention. Sie lernen in der Fortbildung geeignete Lernaktivitäten und Materialien kennen, die Rechenschwierigkeiten vorbeugen.

So hat jedes Kind die Möglichkeit

- eine gefestigte Zahlvorstellung zu entwickeln,
- ein geeignetes Arbeitsmittel zu nutzen statt zählend zu "rechnen",
- ein flexibles Operationsverständnis zu bekommen.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Lehrkräfte, die im nächsten Schuljahr in einer ersten Klasse Mathematik unterrichten.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.6.1 Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den Schülerinnen und Schülern.



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Mathematik

Aufbau einer Willkommenskultur & Planung eines sprachfördernden Mathematikunterrichts in der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0171

Dieses Modul beinhaltet 2 Teilmodule: Aufbau einer Willkommenskultur (Modul VI - DaZ) und Planung eines sprachfördernden Mathematikunterrichts.

Übergreifend setzen sich die TN mit den für den Aufbau einer Willkommenskultur relevanten Aspekten des Schulalltags auseinander. Im Fokus stehen zum einen der "DaZ intensiv"- Unterricht, zum anderen aber auch Angebote und Materialien für den Unterricht.

Alle Kinder sollen ausgehend von ihren individuellen sprachlichen Kompetenzen unterstützt werden, das Beschreiben und Begründen mathematischer Muster und Strukturen zu erlernen.

Es wird das "WEGE"-Konzept (Verboom) anhand eines konkreten Beispiels aufgezeigt und erarbeitet, wie die sprachliche Unterstützung in den mathematischen Kompetenzbereichen gestaltet werden kann.

Ein weiterer Aspekt des Moduls kann die "mathematische Alphabetisierung" der neuzugewanderten Kinder sein. Die TN lernen geeignete Lernaktivitäten kennen, welche die Entwicklung einer gefestigten Zahlvorstellung fördern.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.





Sprachsensibler Mathematikunterricht in der Grundschule - von der Alltagssprache zur Fachsprache

Veranstaltungsnummer 4-0176

Sprachliche Verständnisprobleme führen oftmals zu fehlerhaften Lösungen im Mathematikunterricht. Ein sprachsensibler Mathematikunterricht kann Schülerinnen und Schüler unterstützen, diese Problematik zu überwinden. Es werden Anregungen zu Unterstützungsmaßnahmen in einem Mathematikunterricht gegeben, der die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder aufnimmt und weiterentwickelt. Verschiedene Übungsformate und unterrichtsorganisatorische Schritte, die eine Sprachförderung aller Kinder unterstützen, werden erarbeitet.

Verortung im Leisen-Modell

Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.

4

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Mathematik

Kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung im Mathematikunterricht der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0175

In dieser Fortbildungsveranstaltung werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Grundlagen eines kompetenzorientierten Mathematikunterrichts näher gebracht. Augenmerk wird sowohl auf prozessbezogene als auch inhaltsbezogene Kompetenzen gerichtet. Mit Hilfe "guter", ergiebiger Aufgaben lässt sich diese Konzeption von Unterricht kompetenzorientiert planen und umsetzen. Anhand dieser Aufgaben werden Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus individuell gefördert, gefordert und unterstützt.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen

P

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.





Kompetenzorientierter Mathematikunterricht in der Grundschule im Hinblick auf inklusives Lernen

Veranstaltungsnummer 4-0177

Wie gehe ich mit Heterogenität und Vielfalt im Mathematikunterricht um?
Was bedeutet inklusives Lernen insbesondere für das Fach Mathematik?
Diese Fortbildungsveranstaltung betrachtet gute Lernaufgaben aus der Sicht
des Gemeinsamen Lernens. Ein kompetenzorientierter Mathematikunterricht
ermöglicht es allen Kindern, am gleichen Lerngegenstand zu arbeiten.
Im Vordergrund steht die praktische Arbeit mit Lernumgebungen.
Anhand von Aufgabenbeispielen und Übungsformaten werden verschiedene
Differenzierungsmöglichkeiten aufgezeigt und erarbeitet.

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für
die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

4

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Mathematik

Unterstützung bei der Erstellung des schulinternen Curriculums im Fach Mathematik in der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0180

In dieser Fortbildungsveranstaltung werden zunächst - anknüpfend an die Aussagen im Lehrplan Mathematik Grundschule zu den inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen - "gute (Lern-) Aufgaben" als eine Möglichkeit der Umsetzung von kompetenzorientiertem Unterricht nähergebracht.

Anschließend setzt sich diese Fortbildungsveranstaltung mit dem IST- Stand des Mathematikunterrichts an dem jeweiligen Standort auseinander.

Auf dieser Grundlage werden die einzelnen Themen des Mathematikunterrichts zeitlich auf das Schuljahr verteilt.

Gemeinsam werden Möglichkeiten einer äußeren Struktur für einen schulinternen Lehrplan erarbeitet, die später als Grundlage für die Erarbeitung eines schulinternen Curriculums dienen können.

Besonders soll sich in dieser Fortbildung im Kollegium über fachliche Unterrichtsinhalte ausgetauscht werden, mit dem Ziel Konsens über die gemeinsame Arbeit im Mathematikunterricht zu finden.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.1.3 Die schulinternen Lehrpläne konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule.





Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten im Mathematikunterricht der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0181

Mit Einführung der aktuellen Lehrpläne ist das Thema Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten in den Mathematikunterricht der Grundschule aufgenommen worden.

Ziel der Veranstaltung ist es, fachwissenschaftliche Hintergründe aufzuzeigen und konkrete Aufgabenbeispiele für die unterrichtliche Praxis zu bearbeiten.

Die Aufgabenbeispiele befassen sich zum einen mit dem Bereich Daten erheben, sammeln und darstellen, zum anderen mit kombinatorischen Fragestellungen und der damit zusammenhängenden Fachbegriffe.

Der dritte Schwerpunkt beinhaltet Aufgabenbeispiele, die sich mit Wahrscheinlichkeiten von Ereignissen auseinandersetzen.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Mathematik

NEU - Praxisnahe Beispiele für guten Mathematikunterricht in der Grundschule - Hilfe nicht nur für fachfremd unterrichtende Lehrkräfte

Veranstaltungsnummer 4-0182

Die Fortbildungsreihe soll fachfremd unterrichtenden Lehrkräften das enge Ineinandergreifen von inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen praxisnah verdeutlichen.

Es werden grundlegende Ideen der Mathematikdidaktik sowie zentrale Aufgabenformate und ausgewählte Inhaltsbereiche - mit konkretem Unterrichtsbezug - thematisiert.

In den Sitzungen werden die Inhalte und ergiebige Unterrichtsbeispiele gemeinsam erarbeitet, für die Unterrichtsplanung genutzt und in der darauf folgenden Fortbildung reflektiert.

4

ScheLF	Datum	Zeit	Ort
	11.09.2020	13:00-16:00	Gräfin-Imma-Schule, Bochum

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

P

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Deutsch

Grundschule Deutsch: Lesen- Basismodul

Veranstaltungsnummer 4-0064

Dieses Modul schafft die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis in Ihrem Kollegium im Bereich des Lehrplans Deutsch "Lesen- mit Texten und Medien umgehen" und dient der kompetenten, praxisnahen und effektiven Weiterarbeit.

Inhaltlich dient das Modul der Auseinandersetzung mit

- dem Lehrplan Deutsch,
- den Grundlagen des Leselernprozesses,
- dem "erweiterten Textbegriff" (digitale Medien).

Absprachen im Vorfeld sind wünschenswert, damit viele passgenaue und praxisnahe Unterrichtsbeispiele integriert werden können.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Deutsch

Grundschule Deutsch:Lesen- Einsatz von digitalen Medien

Veranstaltungsnummer 4-0065

Das Modul "Einsatz digitaler Medien" eröffnet Ihrem Kollegium durch die aktive Auseinandersetzung mit verschiedenen Praxisbeispielen, die unterrichtlichen Nutzungsmöglichkeiten im Bereich digitaler Medien.

Diese haben inzwischen in der Welt unserer Kinder einen hohen Einfluss auf die Lesemotivation.

Durch die Nutzung digitaler Medien im alltäglichen Unterricht bieten sich vielfältige praktische und motivierende Unterrichtsideen, die sich positiv auf die Lesemotivation und somit auf die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler auswirken.

4

Dieses Modul ist ein Ergänzungsmodul (ca.2,5 Stunden).

Die Durchführung dieses Moduls ist nur im Anschluss an das Basismodul wählbar.

Absprachen im Vorfeld sind wünschenswert, damit viele passgenaue und praxisnahe Unterrichtsbeispiele integriert werden können.

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.





Grundschule Deutsch: Lern- und Arbeitstechniken Methodenvielfalt im Deutschunterricht

Veranstaltungsnummer 4-0066

Das Modul "Methodenvielfalt" nimmt die Querschnittsaufgabe des Lehrplans Deutsch (Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken) in den Blick. An verschiedenen Beispielen wird aufgezeigt, wie selbstgesteuertes, eigenaktives und soziales Lernen gefordert und gefördert werden kann. Inhaltlich steht das Kennenlernen und Ausprobieren kooperativer Lernformen, bei denen Kinder ihre fachspezifischen und sozialen Kompetenzen im Fach Deutsch erweitern, im Vordergrund.

Absprachen im Vorfeld sind wünschenswert, damit viele passgenaue und praxisnahe Unterrichtsbeispiele integriert werden können.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Rückmeldung

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.4 Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Deutsch

Grundschule Deutsch: Richtig schreiben Lehrplangerechter Rechtschreibunterricht

Veranstaltungsnummer 4-0067

Erfahrene Rechtschreiber machen sich die Kombination verschiedener Rechtschreibfähigkeiten und Rechtschreibstrategien zunutze.

Wie vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern verlässliche Grundlagen, damit eine Entwicklung vom Rechtschreibgespür zur Rechtschreibfähigkeit erfolgen kann?

Wie kommen Kinder an die Verinnerlichung bestehender Rechtschreibregeln?

In der Fortbildung geht es um die Klärung dieser Fragestellungen vor dem Hintergrund der aktuellen fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Erkenntnisse und der Heterogenität der Kinder.

Es werden Möglichkeiten zur individuellen Rechtschreibförderung aufgezeigt.

Darüber hinaus werden sinnvolle Lern- und Arbeitstechniken für einen gelungenen Rechtschreibunterricht vorgestellt, damit die Schülerinnen und Schüler selbstständig und eigenverantwortlich agieren können.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Rückmeldung

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.





Grundschule: Leistungskonzept im Fach Deutsch

Feststellung des Ist-Standes und Erarbeitung der Entwicklungsschwerpunkte

Veranstaltungsnummer 4-0068

Die Fortbildungsveranstaltung "Leistungskonzept" unterstützt das Kollegium bei der internen Bestandsaufnahme im Fach Deutsch für ein zu erstellendes oder zu überarbeitendes Leistungskonzept.

Zunächst werden die gültigen Rechtsvorgaben als Grundlage für ein sinnvolles Leistungskonzepts aufgezeigt, denn Rechtssicherheit schafft eine wichtige Orientierung.

Während und nach der Aufnahme des "Ist-Zustandes" werden im Kollegium Gemeinsamkeiten, Absprachen, differentes Vorgehen und auch Unsicherheiten bei den unterrichtlichen Tätigkeiten erkannt.

Diese Erkenntnisse können nun in der Verschriftlichung eines Leistungskonzeptes zusammengeführt oder konstruktiv zur Weiterarbeit im Kollegium genutzt werden.

Die Fortbildung initiiert den Prozess zu einem schulinternen Leistungskonzept zu gelangen.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Lernmaterialien/Methoden/Medien, Rückmeldung

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.
- 2.6.1 Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den Schülerinnen und Schülern.





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Deutsch

Grundschule Deutsch: Lesen-Lesediagnostik

Veranstaltungsnummer 4-0069

In dem Modul "Lesediagnostik und individuelle Förderung" lernen die Teilnehmer verschiedene diagnostische Verfahren (z.B. Leseprotokoll, ILeA und Stolperwörterlesetest u.a.) kennen. Dabei werden die Kolleginnen und Kollegen dafür sensibilisiert, welche spezifischen Aspekte im jeweiligen Verfahren überprüft werden. Daraus werden die notwendigen Fördermaßnahmen abgeleitet und vielfältige Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Detaillierte Absprachen sind wünschenswert, damit viele passgenaue und schulspezifische Aspekte integriert werden können.

4

Verortung im Leisen-Modell

Lernmaterialien/Methoden/Medien, Rückmeldung

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.3.1 Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.
- 2.6.1 Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den Schülerinnen und Schülern.

P





Grundschule Deutsch: Lesen-Lesemotivation mit nicht digitalen Medien

Veranstaltungsnummer 4-0070

Das Modul "Lesemotivation mit nicht digitalen Medien" eröffnet Ihrem Kollegium einen Einblick in die Vielfältigkeit motivierender und individueller Möglichkeiten, Gelesenes durch Schülerinnen und Schüler zu reflektieren und zu dokumentieren.

Durch den Einsatz der vielfältigen Praxisbeispiele im Unterricht, erfolgt eine Steigerung der Lesemotivation, die sich förderlich auf die Lesekompetenz auswirkt.

Dieses Modul ist ein Ergänzungsmodul (ca.2,5 Stunden).
Die Durchführung dieses Moduls ist nur im Anschluss an das Basismodul wählbar.

Absprachen im Vorfeld sind wünschenswert, damit viele passgenaue und praxisnahe Unterrichtsbeispiele integriert werden können.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Deutsch

NEU - Grundschule Deutsch: Kommunikation mit Kindern trainieren

Veranstaltungsnummer 4-0252

Das Modul "Kommunikation" nimmt die Querschnittsaufgabe des Lehrplans Deutsch (Erwerb von Kommunikationskompetenz) in den Blick.

An verschiedenen praktischen Beispielen wird aufgezeigt, wie Gesprächskompetenz sinnvoll mit Kindern erarbeitet und angewendet werden kann. Diese Kompetenz hat wesentlichen Einfluss auf das selbstgesteuerte und eigenaktive Lernen.

Dabei steht das Kennenlernen und Ausprobieren kommunikativer Methoden, bei denen Kinder ihre fachspezifischen und sozialen Kompetenzen im Bereich "Sprechen und Zuhören" erweitern, im Vordergrund.

Absprachen im Vorfeld sind wünschenswert, damit viele passgenaue und praxisnahe Unterrichtsbeispiele integriert werden können.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

P

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

2.2.4 Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.





Leistungsmessung und -beurteilung im kompetenzorientierten Englischunterricht der Grundschule und Förderschule

Veranstaltungsnummer 4-0210

Die Fortbildung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Informationen über Vorgaben durch Schulgesetz, Richtlinien und Lehrplan im Bezug zum Thema
- Wie komme ich als Lehrkraft zu einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung?
- Leistungskontrollen in Form von -pen- und -paper-Tests und durch gezielte Beobachtung im Unterricht
- Beobachtungsbögen sichten, bewerten und praktikable Bögen entwickeln
- Zeugnisformulierungen erstellen
- Aussagen zur Leistungsbewertung in den Arbeitsplänen und im Leistungskonzept
- Leistungsbewertung transparent machen

4

Verortung im Leisen-Modell

Lernmaterialien/Methoden/Medien, Rückmeldung

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Englisch

Lapbooks als unterstützendes Instrument zur Förderung eines ganzheitlichen Spracherwerbs im Englischunterricht der Grundschule und Förderschule

Veranstaltungsnummer 4-0213

"Lapbooks" sind einfach herzustellende, aber optisch sehr ansprechende "Faltbücher", mit denen die Kinder Inhalte einer Unterrichtsreihe sammeln und durch kreative Eigenproduktionen ergänzen können. Sei es zur Ergebnissicherung, zur Vorbereitung auf mögliche Präsentationen, oder als Sammlung erarbeiteter Inhalte nach dem Grundgedanken eines Portfolios, sind dem "Lapbook" keine Grenzen gesetzt. Die Fortbildung ermöglicht sowohl Einblicke in fertige Unterrichtseinheiten, als auch den Erwerb notwendiger Grundlagen für die Umsetzung eigener Unterrichtsideen mit dem Format "Lapbook". Die Inhalte der Veranstaltung und die Methodik können auch auf andere Fächer (z.B. Sachunterricht) übertragen werden. Exemplarisch wird in der Veranstaltung ein "Lapbook" erstellt, wodurch Materialkosten von ca. 2,00 € entstehen. Bitte Schere, Klebe und einen USB-Stick mitbringen.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Englisch

„Talk-talk-talk“ Förderung kommunikativer Fähigkeiten

Veranstaltungsnummer 4-0214

Die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen nimmt auch im Englischunterricht einen immer größeren Stellenwert ein. Die mündliche Kommunikationsfähigkeit tritt in den Vordergrund und gilt inzwischen als übergeordnetes Lernziel des Englischunterrichtes in der Grundschule.

Die Fortbildung bietet theoretische Einblicke und praktische Beispiele für die Umsetzung monologischer und dialogischer Sprechansätze, angefangen vom Warm Up bis hin zu Ergebnis- / Produktpräsentationen einzelner Schülerinnen und Schüler.

Verortung im Leisen-Modell

Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

4

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Sachunterricht

Lernen und Leisten im Sachunterricht - Erstellen eines schuleigenen Leistungskonzeptes für den Sachunterricht

Veranstaltungsnummer 4-0085

Ausgehend von einer Klärung des Leistungsbegriffs im Sachunterricht und der Definition des Kompetenzbegriffs setzen sich die Teilnehmer*innen mit Chancen und Grenzen von Leistungsfeststellungsverfahren auseinander und entwickeln erste Bausteine für ein Konzept zur Leistungsmessung im Sachunterricht der Grundschule. Unter anderem werden transparente Kriterien und Möglichkeiten für eine grundschulgerechte Leistungsrückmeldung diskutiert (u.a. Forscherhefte, Logbücher, Portfolio, Beobachtungsbögen). In Verbindung mit dem Leistungskonzept können auch (in Absprache mit der Schule) fachspezifische Arbeitspläne erstellt werden. Konzepte der Leistungsfeststellung im SU werden anhand eines praktischen Beispiels (z.B. Brücken, Fahrzeuge, Magnetismus o.a.) in der Fortbildung erprobt und diskutiert.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Rückmeldung

P

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.
- 2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.
- 2.5.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.5.2 Die Wahrnehmungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse, zu Zielen und Inhalten sowie zu ihren eigenen Lernprozessen werden ernst genommen und berücksichtigt.
- 2.8.1 Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und klar strukturiert.





Kleine Tiere im Sachunterricht – Asseln, Regenwürmer und Co Förderung fachspezifischer Methoden im Sachunterricht

Veranstaltungsnummer 4-0084

Neben den klassischen Themen wie Haus- oder Zootiere lassen sich an unscheinbaren und auf den ersten Blick "ekeligen" heimischen Tieren (Regenwürmer, Schnecken, Asseln) aus der Lebenswelt der Kinder spannende Beobachtungen und Untersuchungen machen, die die Grundlage eines kompetenzorientierten Sachunterrichts im Lernbereich Biologie der Grundschule darstellen. Ausgehend von einer beispielhaften Unterrichtsreihe wird erarbeitet, wie fachspezifische Methoden (genaues Beobachten, Beschreiben, Sachzeichnen, Experimentieren, Fragehaltung der Kinder) gefördert werden können. Dabei werden die Teilnehmer*innen einerseits praktische Grundlagen zur Haltung und im Umgang mit kleinen Tieren kennen lernen, andererseits tierspezifische Eigenheiten erkunden und erforschen.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.6.1 Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den Schülerinnen und Schülern.
- 2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.
- 2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.
- 2.8.1 Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und klar strukturiert.

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Sachunterricht

Sprachförderung im Sachunterricht am Beispiel Magnetismus - Sprachsensibler Fachunterricht / DaZ

Veranstaltungsnummer 4-0088

Ohne Sprachkompetenz keine Sachkompetenz?

Viele Kinder in der Grundschule haben große Freude an Sachunterrichtsthemen, allerdings fehlt ihnen oft die Sprache, um Sachzusammenhänge richtig zu beschreiben und Beobachtungen zu benennen. Daher ist Sprachförderung und Sprachbildung Aufgabe aller Fächer. Am Beispiel Magnetismus werden sprachliche Mittel und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt, die zugleich der Sprachentwicklung und dem kompetenzorientierten Sachunterricht dienen.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.1.1 Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind.
- 2.1.3 Die schulinternen Lehrpläne konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule.
- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.
- 2.6.1 Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den Schülerinnen und Schülern.
- 2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.
- 2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.
- 2.7.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.

P





Sachunterricht im Anfangsunterricht Kinder begleiten, mit der Welt umzugehen...

Veranstaltungsnummer 4-0089

Ziel dieser Fortbildung ist es Möglichkeiten aufzuzeigen, die Vorerfahrungen und Wissensbestände der Schülerinnen und Schüler in den ersten Schulmonaten aufzugreifen und im Sinne eines kompetenzorientierten Sachunterrichts fortzuführen, ihre Neugier auf die Welt zu unterstützen und ihnen Methoden zu vermitteln, mit denen sie dieses sachangemessen tun können.

In der Fortbildung setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit unterschiedlichen Themenbereichen des Sachunterrichts auseinander, erhalten Hilfen durch beispielhafte Unterrichtsreihen und erproben einzelne Unterrichtsschritte. Thematische Schwerpunkte können in Absprache mit an einer SCHILF interessierten Schulen abgestimmt werden. (Mögliche Unterrichtselemente: Experimentieren, Magnetismus, Regeln, Zähne, Orientierung, Mobilität/Verkehr)

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.
- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.5.5 Die Schule verfügt über ein Übergangsmanagement in andere Schulen, in berufliche oder universitäre Ausbildung.
- 2.6.1 Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den Schülerinnen und Schülern.
- 2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.
- 2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.

P





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Sachunterricht

Von der Umwelterziehung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) BNE im Sachunterricht

Veranstaltungsnummer 4-0090

An vielen Grundschulen werden seit Jahren erfolgreich Umweltthemen wie das Trennen von Müll angesprochen. In der Fortbildung wird gezeigt, dass Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) die bisherige Umwelterziehung erweitern können. Das Ziel ist es, Kinder (und Erwachsene) kompetent für die ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen der Zukunft zu machen. In der Fortbildung lernen die Teilnehmer*innen das Konzept der BNE im Rahmen eines konkreten Beispiels für den Unterricht kennen (Thema Schokolade und/oder Kleidung). Dazu werden die globalen Vernetzungen aufgezeigt, konkrete Unterrichtsschritte und Reihen erprobt und Handlungsoptionen (Gestaltungskompetenz) aufgezeigt.

Die Fortbildung eignet sich auch für Schulen, die anstreben sich im Rahmen des Programms der Agenda-Schulen (Schule der Zukunft) zertifizieren zu lassen (Infos unter: www.nua.de).

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.3.3 Die Schule schafft Voraussetzungen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler sich in ihrer weiteren Biographie am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.
- 2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.
- 2.1.4 Die Schule definiert im Schulprogramm ihre Leitbilder und Standards des Lehrens und Lernens sowie die zu erzielenden Ergebnisse und orientiert ihre schulische Arbeit daran.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.3.1 Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.
- 3.1.3 Die Gestaltung des Schullebens ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, demokratisches Handeln zu erleben, aktiv handelnd zu erfahren und zu reflektieren.
- 3.2.2 Der Umgang und die Auseinandersetzung mit Werten und Normen regen zur Wertereflexion und zur Auseinandersetzung mit demokratischen, ethischen und sozialen Aspekten an.
- 3.6.1 Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale Kooperationen und Netzwerke ein.





Experimentieren im Sachunterricht – Naturwissenschaftliches Arbeiten im SU
Themen: Luft, Magnetismus, Strom, Stoffe, Schwimmen u. Sinken, Schall, Bälle...
Veranstaltungsnummer 4-0091

Ziel der Fortbildung ist es, die Lehrerinnen und Lehrer an Förder- und Grundschulen darin zu unterstützen, bei ihren Schülerinnen und Schülern forschendes Lernen zu unterstützen und sich naturwissenschaftliche Themen mit Hilfe geeigneter Methoden zu erschließen.

In der Fortbildung werden beispielhafte Reihen vorgestellt und die unterrichtliche Umsetzung einzelner Fragestellungen erprobt.

Thematische Schwerpunkte und /oder die Arbeit mit gegebenenfalls vorhandenen Experimentierboxen können in Absprache mit an SCHILF interessierten Schulen abgestimmt werden.

Mögliche Themen: Luft, Strom, Wasser, Ball, Brause, Schall, Schwimmen u. Sinken, Magnetismus, Stoffe/Chemie im Alltag, Wasser, Feuer usw.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.3.2 Die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen ermöglichen ihnen weiteres erfolgreiches Lernen.
- 2.1.1 Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind.
- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.
- 2.2.4 Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.
- 2.4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.
- 2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.

P





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Sachunterricht

Umsetzung eines kompetenzorientierten Sachunterrichts Entwicklung schulinterner Curricula und Arbeitspläne

Veranstaltungsnummer 4-0092

Seit 2008 verlangen die Lehrpläne für die Grundschule ein kompetenzorientiertes Arbeiten in allen Fächern. Für viele (auch fachfremd) im Sachunterricht arbeitende Kolleg*innen stellt dies eine Herausforderung dar. Durch den Sachunterricht werden die Kinder auf ein Entdecken und Umgehen mit der Welt vorbereitet, es werden inhaltliche und methodische Grundlagen für das spätere (Sach-)Lernen gelegt.

Ziel der Fortbildung ist es - in Absprache mit der an einer SCHiLF interessierten Schule - Grundzüge eines kompetenzorientierten Sachunterrichts an praktischen Beispielen zu erproben. Aus dieser Arbeit können mittel- und langfristige konzeptionelle Planungen für den Sachunterricht an der Schule festgehalten und ggf. schuleigene Arbeitspläne bzw. Curricula verabredet und formuliert werden.

Neben der Begleitung der Schule bei der Erstellung von Arbeitsplänen kann in der Fortbildung exemplarisch ein SU-Thema erarbeitet werden (z.B. Brücken oder Schwimmen und Sinken), um daran die Kompetenzorientierung zu verdeutlichen. Vorgestellt wird auch eine Methodenwerkstatt zum Sachunterricht.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 1.2.1 Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ihren Bildungsgang erfolgreich.
- 1.3.2 Die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen ermöglichen ihnen weiteres erfolgreiches Lernen.
- 2.1.1 Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind.
- 2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.
- 2.1.3 Die schulinternen Lehrpläne konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule.
- 2.1.4 Die Schule definiert im Schulprogramm ihre Leitbilder und Standards des Lehrens und Lernens sowie die zu erzielenden Ergebnisse und orientiert ihre schulische Arbeit daran.
- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.2.4 Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.
- 2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.



Mit Karte und Navi unterwegs - Geographisches Lernen im Sachunterricht Orientierung im Raum mit Karte und digitalen Medien

Veranstaltungsnummer 4-0093

Die Orientierung im Raum und das Umgehen mit Karten sind grundlegende Anforderungen im Lehrplan Sachunterricht. In der Fortbildung werden neue Ansätze zum raumbezogenen Lernen in der Grundschule vorgestellt und erprobt. Im Mittelpunkt steht die handlungsorientierte Erarbeitung einer (Schatz-)Karte der Schulumgebung mit zahlreichen Handlungsideen für den Unterricht. Ergänzend dazu wird der Umgang mit einer GPS-gesteuerten Schatzsuche erprobt. Zusätzlich kann mit dem digitalen Werkzeug Biparcours eine digitale Schul- bzw. Umgebungsrallye erprobt und erstellt werden. Die Vor- und Nachteile der GPS-Navigation sowie der Einsatz digitaler Karten im Unterricht werden evaluiert, verglichen und diskutiert.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.
- 2.2.4 Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.
- 2.7.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.

P



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Sachunterricht

„Bionik – der Natur abgeschaut“

Vielfalt und Inklusion im Sachunterricht – am Thema Bionik

Veranstaltungsnummer 4-0094

Die Bionik ist ein faszinierendes Thema, das zahlreiche Handlungsanlässe ermöglicht und gleichzeitig Einblicke in das naturwissenschaftliche Arbeiten von Forscherinnen und Forschern ermöglicht. Die verschiedenen Lernaufgaben im Rahmen dieses Themenfeldes (z.B. Untersuchen von Kletten, der Lotus-Effekt, Warum hat der Eisbär ein weißes Fell? - Dämmstoffe/Wärmedämmung, Warm/Kalt usw.) werden erprobt und daraufhin analysiert, wie diese Aufgaben in heterogenen/inkluisiven Lerngruppen realisiert werden können.

Eng verknüpft mit der Erarbeitung des Themenfeldes Bionik ist die Erkundung und Erprobung der NRW Internetplattform für den Sachunterricht NaWiT-As.

Dokumentation der Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien (z.B. Erklärvideos, PowerPoint, Kamera, Zeitlupe/Zeitraffer, USB-Mikroskop)

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung

P

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.
- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.
- 2.3.1 Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.
- 2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.





NEU - Neu: Von der Verkehrserziehung zur Mobilitätsbildung

Veranstaltungsnummer 4-0288

Verkehrserziehung ist in allen Schulstufen der Grundschule verpflichtend und im Lehrplan Sachunterricht verankert. Neben der Radfahrausbildung im 4. Schuljahr und dem Schulwegtraining in der 1. Klasse gibt es im Rahmen neuer Ansätze der Mobilitätsbildung zahlreiche Ideen für einen fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterricht. Im Rahmen der Fortbildung werden viele in der Praxis erprobte Ideen für einen zeitgemäßen Verkehrs- und Mobilitätsunterricht vorgestellt und erprobt. Z.B. Stadtteilerkundung, Schulwege, Rund um das Fahrrad, Unterwegs mit Bus und Bahn, Elternarbeit u.v.a.m.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über personale, soziale und überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.
- 1.3.2 Die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen ermöglichen ihnen weiteres erfolgreiches Lernen.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.
- 2.10.2 Lehr- und Lernprozesse sind motivierend gestaltet.
- 3.5.2 Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote.
- 3.6.1 Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale Kooperationen und Netzwerke ein.

P





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Sachunterricht

Neu:Holz – technisches Lernen im Sachunterricht

Veranstaltungsnummer 4-0289

Der Umgang mit Werkzeug und das Erstellen einfacher Werkstücke aus Holz ist eine elementare Erfahrung für Kinder schon im Grundschulalter. Die im Konzept der TeachWood-Stiftung erarbeiteten Inhalte können in der Fortbildung erprobt und für den eigenen Unterricht umgesetzt werden. Neben einem Werkzeugführerschein werden einfache Spielsachen (Schnecke, Boot, Dampflock o.ä.) aus Holz erstellt.

Auch wenn eine eigene Werkstatt in der Schule von Vorteil ist, können auch im Klassenraum erste Erfahrungen mit dem Werkstoff Holz angebahnt werden. Neben einfachen Abdeckungen für die Tische können über die KQ-Gruppe Sachunterricht mobile Werkzeugkoffer im Rahmen der Fortbildung an jeder Schule eingesetzt werden und von fortgebildeten Lehrkräften für die eigene Arbeit entliehen werden.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 1.3.2 Die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen ermöglichen ihnen weiteres erfolgreiches Lernen.
- 2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.
- 2.10.2 Lehr- und Lernprozesse sind motivierend gestaltet.
- 2.11.1 Ganztagsangebote bzw. Übermittagsbetreuung sind professionell gestaltet.





Anderssein ist erwünscht

Baustein Sensibilisierung

Veranstaltungsnummer 4-0135

Jede Schule ist Ort der Begegnung verschiedener kultureller Gruppen. Dabei ist es für viele selbstverständlich, den Wert und die Bedeutung fremder Kulturen zu erkennen und diesen mit Achtung und Respekt zu begegnen. Das Fach Kunst kann hierbei relevante Inhalte thematisieren und eine Auseinandersetzung in der eigenen ästhetischen Praxis ermöglichen. Dabei soll ein Verständnis sowohl für fremde Kulturen, als auch für die eigene Tradition angebahnt werden.

In vier Bausteinen haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich mit diesem Thema praxisnah und kreativ auseinanderzusetzen:

- Sensibilisierung
- Masken
- Upcycling
- Kunstwerke im Kunstunterricht spannend erleben

Baustein Sensibilisierung

Viele Menschen haben sich aktuell auf den Weg gemacht und sind aus ihren Heimatländern geflohen. In dieser Fortbildung möchten wir uns mit Ihnen gemeinsam auf den Weg machen, um über die eigene innere Haltung zum Thema "fremde Kulturen" nachzudenken und praktische Möglichkeiten zu erproben, die Sie mit den Kindern zu diesem Thema in Ihren Klassen nutzen können. Wie sieht "Zuhause" aus, eine "Weltkarte gestalten", "Reise- und Fluchtkoffer" werden Inhalte sein, die wir gestalterisch aufbereiten und dabei verschiedene Bereiche des Faches Kunst aufgreifen.

Die Kosten für die Materialien liegen bei ca. 5 € pro Teilnehmer/in.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über personale, soziale und überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.
- 1.3.3 Die Schule schafft Voraussetzungen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler sich in ihrer weiteren Biographie am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.
- 2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.
- 3.1.2 Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.
- 3.2.1 In allen Bereichen werden Vielfalt und Unterschiedlichkeit geachtet und berücksichtigt.
- 3.2.2 Der Umgang und die Auseinandersetzung mit Werten und Normen regen zur Wertereflexion und zur Auseinandersetzung mit demokratischen, ethischen und sozialen Aspekten an.





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Kunst

Anderssein ist erwünscht

Baustein Masken

Veranstaltungsnummer 4-0136

Jede Schule ist Ort der Begegnung verschiedener kultureller Gruppen. Dabei ist es für viele selbstverständlich, den Wert und die Bedeutung fremder Kulturen zu erkennen und diesen mit Achtung und Respekt zu begegnen. Das Fach Kunst kann hierbei relevante Inhalte thematisieren und eine Auseinandersetzung in der eigenen ästhetischen Praxis ermöglichen. Dabei soll ein Verständnis sowohl für fremde Kulturen, als auch für die eigene Tradition angebahnt werden.

In vier Bausteinen haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich mit diesem Thema praxisnah und kreativ auseinanderzusetzen:

- Sensibilisierung
- Masken
- Upcycling
- Kunstwerke im Kunstunterricht spannend erleben

4

P

Baustein Masken

Mit Hilfe von Masken beschäftigen Sie sich mit den Hintergründen, Ritualen und Besonderheiten fremder Kulturen. Sie lernen verschiedene Möglichkeiten innerhalb einer Theke kennen, Masken zu gestalten. Mehrere Bereiche des Faches Kunst werden dabei in den Blick genommen, - so auch das szenische Gestalten.

Die Kosten pro Teilnehmer/in betragen ca. 5 €.

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 2.2.4 Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.
- 2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.
- 3.2.1 In allen Bereichen werden Vielfalt und Unterschiedlichkeit geachtet und berücksichtigt.
- 3.2.2 Der Umgang und die Auseinandersetzung mit Werten und Normen regen zur Wertereflexion und zur Auseinandersetzung mit demokratischen, ethischen und sozialen Aspekten an.





Anderssein ist erwünscht

Baustein Upcycling

Veranstaltungsnummer 4-0137

Jede Schule ist Ort der Begegnung verschiedener kultureller Gruppen. Dabei ist es für viele selbstverständlich, den Wert und die Bedeutung fremder Kulturen zu erkennen und diesen mit Achtung und Respekt zu begegnen. Das Fach Kunst kann hierbei relevante Inhalte thematisieren und eine Auseinandersetzung in der eigenen ästhetischen Praxis ermöglichen. Dabei soll ein Verständnis sowohl für fremde Kulturen, als auch für die eigene Tradition angebahnt werden.

In vier Bausteinen haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich mit diesem Thema praxisnah und kreativ auseinanderzusetzen:

- Sensibilisierung
- Masken
- Upcycling
- Kunstwerke im Kunstunterricht spannend erleben

Baustein Upcycling

Wir experimentieren mit unterschiedlichsten Abfallmaterialien und erproben Möglichkeiten, um aus den gewonnenen Erfahrungen plastische Objekte zu gestalten. Wie setzen uns so intensiv mit einem Bereich des Lehrplans, - dem "Räumlichen Gestalten" auseinander und erfahren die Bedeutung und den Wert des Experimentierens im Fach Kunst. Anregungen und Ideen im Bereich Upcycling aus aller Welt dienen dabei als Anregung und schlagen wiederum die Brücke zu fremden Kulturen.

Im Vorfeld zu dieser Fortbildung können Abfallmaterialien aller Art gesammelt werden. Die Kosten pro Teilnehmer/in betragen 3 €.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über personale, soziale und überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.
- 2.8.1 Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und klar strukturiert.
- 3.1.2 Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Kunst

Anderssein ist erwünscht Kunstwerke im Kunstunterricht spannend erleben

Veranstaltungsnummer 4-0138

Jede Schule ist Ort der Begegnung verschiedener kultureller Gruppen. Dabei ist es für viele selbstverständlich, den Wert und die Bedeutung fremder Kulturen zu erkennen und diesen mit Achtung und Respekt zu begegnen. Das Fach Kunst kann hierbei relevante Inhalte thematisieren und eine Auseinandersetzung in der eigenen ästhetischen Praxis ermöglichen. Dabei soll ein Verständnis sowohl für fremde Kulturen, als auch für die eigene Tradition angebahnt werden.

In vier Bausteinen haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich mit diesem Thema praxisnah und kreativ auseinanderzusetzen:

- Sensibilisierung
- Masken
- Upcycling
- Kunstwerke im Kunstunterricht spannend erleben

4

P

Baustein "Kunstwerke im Kunstunterricht spannend erleben"

In dieser Fortbildung bekommen Sie die Gelegenheit, sich mit ungewöhnlichen Kunstwerken auseinanderzusetzen und über die gewonnenen Erfahrungen nachzudenken. Auf diese Weise lernen Sie unterschiedliche Methoden der Bildrezeption kennen, erfahren Zugangsweisen und damit verbunden Möglichkeiten, Verständnis für Kunstobjekte zu ermöglichen. Die verschiedenen Ideen, Techniken sowie Materialien können im Anschluss an die Fortbildung direkt im Unterricht umgesetzt werden. Materialien und Ablauf einer Kunstkonferenz werden vorgestellt.

Die Kosten pro Teilnehmer/in betragen 5 €.

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über personale, soziale und überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.
- 2.5.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.





Digitale Medien im Kunstunterricht

Fotografieren im Kunstunterricht der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0140

Die technischen Voraussetzungen machen es möglich, ob mit Handy, einer einfachen Kamera oder dem I-Pad. Das Fotografieren mit Kindern und Jugendlichen macht Spaß und erweitert die Palette der vielen Möglichkeiten im Kunstunterricht um ein wichtiges Medium. Die Bausteine, die Sie wählen können, geben praxisorientierte Anregungen für die Umsetzung im Kunstunterricht. Nach einer Einführung mit Blick in den Lehrplan und natürlich einigen wesentlichen Aspekten im Umgang mit der Digitalkamera geht es an das praktische Fotografieren, wobei Sie innerhalb einer SchiLF auch Schwerpunkte wählen können:

- Fotos als Gestaltungsgrundlage
- Einführung und Erarbeitung von Unterrichtsideen mit dem I-Pad/ der Digitalkamera/ dem Handy wie z.B.
 - Experimente mit der Kamera
 - Fotoprojekte
 - Selbstinszenierung

In der sich anschließenden Auswertung spielen die gemachten Erfahrungen eine wichtige Rolle und damit verbunden haben Sie die Gelegenheit, über Chancen der Umsetzung von digitalen Medien nachzudenken.

Für diese Veranstaltung müssen Sie kein Vorwissen in Bezug auf das Fotografieren mitbringen. Fotografieren können Sie mit Ihrer Digitalkamera, Ihrem I-Pad oder auch mit Ihrem Handy. Denken Sie hier an Ihr Ladekabel.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 1.3.3 Die Schule schafft Voraussetzungen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler sich in ihrer weiteren Biographie am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.
- 2.1.1 Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind.
- 2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Kunst

Digitale Medien im Kunstunterricht Trickfilme mit Kindern erstellen

Veranstaltungsnummer 4-0141

Hier lernen Sie die Technik der Trickfilmanimation kennen und erproben diese ganz praktisch innerhalb eines von Ihnen gewählten Themas. Da Planung mit einem "Storyboard", das Erstellen von Figuren und Kulissen und das Fotografieren sehr umfassend sind, wäre hier eine ganztägige Fortbildung sinnvoll.

Ziele dieser Fortbildung sind

- die Technik der Trickfilmanimation kennen zu lernen
- verschiedene Phasen eines Gestaltungsprozesses zu erproben
- über projektorientiertes und fächerübergreifendes Arbeiten im Kunstunterricht nachzudenken
- über Grundlagen der Unterrichtsplanung mit Hilfe von Lehrplan Kunst und Referenzrahmen Schulqualität NRW zu reflektieren

Die Kosten pro Teilnehmer/in betragen ca. 5 €. Alle weiteren Materialien werden im Vorgespräch zu dieser SchiLF besprochen, da die Ausstattung an Hard- und Software an den Schulen sehr unterschiedlich ist.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über personale, soziale und überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.
- 1.3.2 Die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen ermöglichen ihnen weiteres erfolgreiches Lernen.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.
- 2.2.4 Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.
- 2.5.2 Die Wahrnehmungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse, zu Zielen und Inhalten sowie zu ihren eigenen Lernprozessen werden ernst genommen und berücksichtigt.
- 2.10.2 Lehr- und Lernprozesse sind motivierend gestaltet.
- 5.1.6 Beschlüsse und Empfehlungen der KMK





NEU - Digitale Medien im Kunstunterricht der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0251

Die Förderung der Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Schulen wird immer wichtiger. Auch der Kunstunterricht kann hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten und zur Implementierung des Medienkompetenzrahmens beitragen. In dieser Fortbildung führt zunächst ein allgemeiner Input in das Thema ein, wobei auch der Medienpass vorgestellt wird. Im Anschluss daran werden Workshops angeboten, die wahlweise gebucht werden können.

Workshops zum Bereich "Digitale Medien":

- Fotografieren
- Trickfilme erstellen
- Apps im Kunstunterricht

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

P

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.



Erproben der sieben Bereiche des Lehrplans Kunst mit Hilfe der Werkstatt „Shaun das Schaf“

Veranstaltungsnummer 4-0139

Nach einer Einführung mit Blick in den Lehrplan Kunst stehen Ihnen sieben Werkstattangebote zur Verfügung, an denen ganz praktisch alle Bereiche des Faches Kunst erprobt werden können. Da diese Veranstaltung sehr materialaufwendig ist, wird sie nur als ganztägige Veranstaltung angeboten.

Ziele der Fortbildung sind

- praktisches Erproben der sieben Werkstattangebote, die adäquat zu den sieben Bereichen des Lehrplans Kunst entwickelt wurden, um über Grundlagen der Unterrichtsplanung mit Hilfe von Lehrplan Kunst und Referenzrahmen Schulqualität NRW zu reflektieren
- Erarbeitung von Differenzierungsmöglichkeiten im KU in Bezug auf Inhalte und Methoden, um über Kunstunterricht in heterogenen Klassen und Klassen im GL zu reflektieren
- Erprobung des Werkstatthefts "Shaun das Schaf", um über eine Methode für ein prozess- und kriteriengeleitetes Verfahren der Selbsteinschätzung nachzudenken
- Erstellung einer Vorlage zur Implementierung im Fach Kunst, um gemeinsame Absprachen zur Implementierung für die Weiterarbeit zu treffen.

4

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.
- 2.1.3 Die schulinternen Lehrpläne konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule.
- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.5.2 Die Wahrnehmungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse, zu Zielen und Inhalten sowie zu ihren eigenen Lernprozessen werden ernst genommen und berücksichtigt.
- 2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.



Fachunterrichtscoaching in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0003

Gemeinsam fachbezogen Unterricht planen, durchführen und reflektieren! Sich selbst fachlich weiterentwickeln und das Lernen der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen! Im Alltag! An Ihrer Schule!

Wir kommen zu Ihnen in Ihre Klasse, um gemeinsam aktuelle Anliegen Ihres Unterrichtsalltags zu thematisieren. In Vorbesprechungen und Reflexionen greifen wir von Ihnen selbst gewählte fachdidaktische Schwerpunkte auf und setzen sie in gemeinsam durchgeführten Unterrichtsstunden um.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben dargelegten fachlichen Kompetenzen und erreichen die ausgewiesenen Standards.
- 2.1.1 Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind.
- 2.1.3 Die schulinternen Lehrpläne konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 2.4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.
- 2.8.1 Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und klar strukturiert.
- 2.8.2 Instruktionen und Aufgabenstellungen sind klar und in Umfang und Komplexität lerngruppenadäquat.
- 2.10.2 Lehr- und Lernprozesse sind motivierend gestaltet.
- 3.3.2 In der Schule wird systematisch kooperiert.

P





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Musik

Feste und Feiern musikalisch gestalten - Kompetenzorientiert Musik machen und umsetzen als Beitrag zum Schulleben in der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0043

Musik hat einen festen Platz im Schulleben jeder Grundschule. Auf Feste und Feiern bezogenes Singen und Spielen sind Aktivitäten, die auch über die Schule hinaus wirken. Die Fortbildung vermittelt musikalische Beiträge zu Festen und Feiern im Schuljahr wie z.B. Advent, Weihnachten oder Verabschiedung der vierten Klassen und Einschulung. In dieser Fortbildung lernen die Lehrkräfte darüber hinaus die verschiedenen Bereiche des Musikunterrichts kennen, um so Ideen für eigene Beiträge zum Schulleben erfolgreich und kompetenzorientiert zu gestalten.

Auch für fachfremde Kolleginnen und Kollegen geeignet.

4

P

ScheLF	Datum	Zeit	Ort
	09.10.2019	13:00-16:00	Dreisbachtalschule, 57250 Netphen
	27.04.2020	13:00-16:00	Josef-Grundschule, 44319 Dortmund

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.5.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.7.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.
- 3.4.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.





Sing mal wieder! - Kompetenzorientierte Liedvermittlung im Musikunterricht der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0040

Die Fortbildung vermittelt fachliche, fachdidaktische und methodische Kompetenzen im Bereich "Musik machen mit der Stimme". Anhand von exemplarischen Übungen trainieren die Teilnehmer ihre eigene Stimme für ein anstrengungsfreies und lockeres Singen und Sprechen für sich selbst und die Kinder. Auf der Grundlage dieser stimmbildnerischen Aspekte erlernen die Teilnehmer Methoden der Liedeinführung, -vermittlung und der Liedgestaltung. Dabei werden die melodischen und rhythmischen Kompetenzen vertieft. Darauf aufbauend werden ausgewählte Lieder, die am Schuljahreslauf orientiert sind, gesungen und können als Beitrag zum Schulleben genutzt werden.

Auch für fachfremde Kolleginnen und Kollegen geeignet.

ScheLF	Datum	Zeit	Ort
	25.11.2019	13.00-16.00	Josef-Grundschule, 44319 Dortmund

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.5.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.7.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.
- 3.4.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.

4

P





Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Musik

Let's dance! - Kompetenzorientiertes Umsetzen von Musik durch Bewegung und Tanz in der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0018

Die Fortbildung vermittelt fachliche, fachdidaktische und methodische Kompetenzen in den Bereichen Bewegung und Tanz. Auf der Grundlage von elementaren Bewegungsimprovisationen führen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Tänze zu Liedern und Musikstücken aus, entwickeln eigene Tanzideen und gestalten diese. Auf den praktischen Erfahrungen aufbauend, lernen die Lehrkräfte beispielhaft Musikunterricht im Bereich Musik in Bewegung und Tanz umzusetzen, zu konzipieren und durchzuführen.

Auch für fachfremde Kolleginnen und Kollegen geeignet.

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.5.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.7.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.

P





Musik- Kompetenzorientiertes Musizieren mit Orffinstrumenten in der Schuleingangsphase der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0015

Musikunterricht in heterogenen Lerngruppen erfordert die Integration der drei Bereiche des Lehrplans, Musik machen, Musik hören und Musik umsetzen.

Ausgehend vom Musizieren auf Orffinstrumenten lernen die Lehrkräfte beispielhaft Einführung und Einsatz dieser Instrumente im Musikunterricht:

- Spieltechniken mit Orffinstrumenten
- Erproben und Erkunden von einfachen Klangerzeugern
- Improvisatorische Klangspiele
- Elementare Liedbegleitung
- musikalische Szenen beispielhaft gestalten
- Kriterien zur Leistungsbewertung

Dabei findet das Zusammenspiel der emotionalen, motorischen und kognitiven Zugangsweisen besondere Berücksichtigung. Einen Schwerpunkt legt die Fortbildung auf selbständiges Lernen unter Berücksichtigung verschiedener Sozialformen.

Auch für fachfremde Kolleginnen und Kollegen geeignet

4

P

ScheLF	Datum	Zeit	Ort
	25.09.2019	13:30-16:00	Schule am Leithenhaus, 44892 Bochum
	30.09.2019	13:00-16:00	Josef-Grundschule, 44319 Dortmund
	19.05.2020	13:00-16:00	Dreisbachtalschule, 57250 Netphen

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.5.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.7.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.



Schulform GRUND- UND FÖRDERSCHULEN

Fach Musik

„Es hat boom gemacht!“ Kompetenzorientiertes Musizieren mit Boomwhackers in der Grundschule

Veranstaltungsnummer 4-0033

Ziel der Fortbildung ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern lehrplangerecht fachliche, fachdidaktische und methodische Kompetenzen beim Einsatz von Boomwhackern im Musikunterricht zu vermitteln.

Ausgehend von allgemeinen Informationen zur Ausstattung, Spielweise und zum Umgang mit den bunten Röhren lernen die Lehrkräfte beispielhaft deren kompetenzorientierten Einsatz anhand von

- Warm ups
- Liedbegleitungen
- Spiel-mit-Sätzen.

Auch für fachfremde Kolleginnen und Kollegen geeignet.

4

ScheLF	Datum	Zeit	Ort
	03.02.2020	13:00-16:00	Josef-Grundschule, 44319 Dortmund

P

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.5.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.7.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.





Schulform ALLE SCHULFORMEN

Fach Kooperatives Lernen

Kooperatives Lernen - ein strukturierter Umgang mit heterogenen Lerngruppen

Veranstaltungsnummer 4-0023

Kooperatives Lernen ist ein schüleraktivierendes und fachbezogenes Konzept zur Optimierung von kompetenzorientierten Lehr- und Lernprozessen. Es berücksichtigt die Erkenntnisse der aktuellen Lehr- und Lernforschung, v.a. im Hinblick auf den Umgang mit Heterogenität. Exemplarisch wird an abgestimmten Beispielen die Umsetzung im Fach deutlich. Nach einem Beratungsgespräch mit Vertreter*innen der Schule wird unter Einbeziehung der Vorerfahrungen des Kollegiums ein passgenaues Angebot zusammengestellt, das eine nachhaltige Unterrichtsentwicklung zum Ziel hat:

Modul 1: Grundsätze des Kooperativen Lernens -
Lernwirksame Merkmale im Hinblick auf Schüleraktivierung-
schüleraktivierende und kooperative Arbeitsaufträge

Modul 2: Formen effektiver Partnerarbeit auf der Grundlage
der Gelingensbedingungen des Kooperativen Lernens

Modul 3: Möglichkeiten der Differenzierung
und individuellen Förderung mit Methoden des Kooperativen Lernens

Modul 4: Unterstützung von Verstehensprozessen
durch Formen grafischer Strukturierungen und deren kooperativer Anwendung

4

Verortung im Leisen-Modell

Aufgabenstellungen, Lernmaterialien/Methoden/Medien, Moderation, Rückmeldung

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität

- 1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über personale, soziale und überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.
- 2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.
- 3.1.3 Die Gestaltung des Schullebens ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, demokratisches Handeln zu erleben, aktiv handelnd zu erfahren und zu reflektieren.



Schulform ALLE SCHULFORMEN

Fach Gefahrstoffe

Fresh-Up für Gefahrstoffbeauftragte – Experimentierende unter Strom

Veranstaltungsnummer 4-0255

Diese Fortbildung ist für Gefahrstoffbeauftragte angelegt, die daran interessiert sind, nach den Fortbildungsmodulen 1-5 und dem abschließenden Praxistag, weiterhin aktuelle Informationen zu erhalten.

Die Veranstaltung findet im Chemielehrerfortbildungszentrum der TU Dortmund statt und ist in zwei Blöcke geteilt.

Im ersten Block führen Sie Experimente "Rund um die Elektrochemie" durch.

Im zweiten Block werden Ihre Fragen aus den Veranstaltungen beantwortet, eine neue Gefahrstoffdatenbank vorgestellt und ein Einblick in die Sicherheitsmaßnahmen beim Experimentieren mit elektrischer Energie gegeben.

Selbstverständlich soll auch der Austausch nicht zu kurz kommen.

- Wie ist es Ihnen nach der Fortbildung ergangen?
- Ist Ihr neu erworbenes Wissen in der Praxis angekommen?

Mit dieser Fortbildung soll dem Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einem Austausch- und Aktualisierungsforum nachgegangen werden.

Die Beauftragung zur Gefahrstoffbeauftragten/ zum Gefahrstoffbeauftragten ist mit zahlreichen Pflichten verbunden.

Diese Pflichten haben Sie in der Fortbildung der BRA -Gefahrstoffbeauftragte/ Gefahrstoffbeauftragter - Was ist zu tun? - kennengelernt.

Doch welche Hürden gibt es in der Praxis?

Konnten Sie das Erlernte im Kollegenkreis weitergeben?

Gibt es Neuerungen in Sachen Gefahrstoffe?

Teilnahmevoraussetzungen:

- Kolleginnen und Kollegen, die im Schuljahr 2017/18 an der Fortbildung zur Gefahrstoffbeauftragten/ zum Gefahrstoffbeauftragten teilgenommen haben.
- Internetfähiger Rechner oder Tablet

Die Fahrtkosten können aus dem Fortbildungsbudget der Schule erstattet werden.

Verortung im Leisen-Modell

Moderation, Rückmeldung

4





Schulform ALLE SCHULFORMEN

Fach Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten

NEU - Beratungsprozess "Interkulturelle Schulentw. - Demokratie gestalten"

Veranstaltungsnummer 3-0001

Das Fortbildungsprogramm "Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten" unterstützt interkulturelle und demokratische Schulentwicklungsprozesse durch qualifizierte Moderierende der Kompetenzteams. Ziel des Programms ist es, die Lehrerprofessionalität in der Migrationsgesellschaft zu stärken und Schulen auf dem Weg zu begleiten, eine migrationssensible und demokratieförderliche Bildungseinrichtung zu werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Katalog Ihres regionalen Kompetenzteams!

Ein Flyer zum Fortbildungsangebot "Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten" ist auf der Webpräsenz der Bezirksregierung abrufbar.

{www.bra.nrw.de/3413531}

4



Schulform ALLE SCHULFORMEN

Fach Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten

NEU - Partizipation von Schülerinnen und Schülern aktivieren und implementieren - das Peer Leading Projekt „Bergsteiger“

Veranstaltungsnummer 3-0003

Demokratie lebt Vielfalt. Schule ist Gesellschaft in Vielfalt. Tutorenprojekte werden oft nur im Rahmen von Nachhilfe an Schule angeboten. Für Tutorinnen und Tutoren gehen wichtige Impulse für die Entwicklung eigener Kompetenzen verloren, da sie sich selbst nicht als Lernende begreifen.

Schwerpunkt der Fortbildung ist es, im Rahmen konzeptioneller Begleitung ein dialogisches Verständnis auf Augenhöhe anzubahnen und so demokratische Kompetenzen zu fördern.

Hierzu wird exemplarisch das schulische Peer-Leading-Projekt "Bergsteiger" vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich an Schulen der Sekundarstufe I.

4





Schulform ALLE SCHULFORMEN

Fach Interkulturelle Schulentwicklung - Demokratie gestalten

NEU - Einfach Demokratie machen!

Von der systematischen Projektarbeit zur systemischen Schulentwicklung

Veranstaltungsnummer 3-0002

Demokraten und Demokratinnen fallen nicht vom Himmel. Im Unterricht, der Schulkultur sowie im Außerschulischen muss Demokratie gelernt und erfahren werden.

Viele Schulen haben bereits vielversprechende Entwicklungen und Projekte in diesen Handlungsfeldern vorzuweisen. Demokratiebildungsprojekte werden dabei in einem weiten Sinne verstanden und können ganz unterschiedliche fachliche Bezüge aufweisen. Zentral ist, dass Schülerinnen und Schüler sich selbst als gestaltend wirksam erleben und zentrale Demokratie-Kompetenzen, wie z. B. Perspektivübernahme, zivilisiertes Streiten entwickeln und Selbstwirksamkeit erfahren können.

Das Modul soll die Teilnehmenden darin unterstützen, diese vorhandenen Ressourcen systematisch weiterzuentwickeln und ggf. für einen Prozess partizipativer und demokratischer Schulentwicklung zu nutzen.

Das Fortbildungsmodul bietet für Teilnehmende Anknüpfungspunkte sowohl auf der Projektebene als auch auf der Schulentwicklungsebene. Dabei besteht die Möglichkeit, entsprechend der Situation an der eigenen Schule, Schwerpunkte individuell zu setzen oder zu kombinieren.

Ein Fortsetzungstermin zu dieser Veranstaltung findet am 17.06.2020 im Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum statt.

4





Vielfalt fördern

5





Vielfalt fördern

- alle Schulformen –

Ziel des Fortbildungsangebotes ist die Weiterentwicklung des Unterrichts mit Blick auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, ihre Potenzialentfaltung und Kompetenzentwicklung.

Das Fortbildungsangebot richtet sich an bestehende oder entstehende Teams in Schulen (z.B. Klassen- bzw. Jahrgangsstufenteams, Fachkonferenzen), die langfristig von Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams begleitet werden.

Vielfalt fördern ist ein Unterrichtsentwicklungsprojekt.

Das bedeutet,

- dass Kolleginnen und Kollegen einer Schule ihren **Unterricht in Teams über einen längeren Zeitraum gemeinsam weiterentwickeln** und sich selbst **als Lernende und als Entwickler** ihrer Schule verstehen.
- dass **über vier Module inhaltliche Schwerpunkte** gesetzt werden, **passend zu den schuleigenen Entwicklungsvorhaben**.

5

Die vier aufeinander aufbauenden Module des Fortbildungsangebotes bestehen aus theoretischen Bausteinen, praktischen Trainingseinheiten und Reflexionen über die Weiterentwicklung des Unterrichts im Umfang von 80 Stunden im Zeitraum von 2 Jahren. In diesem Prozess wird den Lehrkräften Raum gegeben, eigene Sichtweisen einzubringen und diese in vertrauensvoller Atmosphäre miteinander auszutauschen.

Die Arbeit im Team soll Möglichkeiten schaffen, der Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden und den Herausforderungen im Schulalltag gemeinsam zu begegnen.

Das Fortbildungsangebot umfasst folgende Module:

Modul 1: Kooperative Unterrichtsentwicklung durch kollegiale Teams

- Grundverständnis von Teambildung und Teamentwicklung
- Gemeinsame Planung und Beobachtung von Unterricht (kollegiale Unterrichtshospitation)
- Planung, Reflexion und Evaluation von Unterrichtsentwicklungsprozessen

Modul 2: Diagnostik: Identifizierung von Potenzialen und Interessen/ Evaluation

- Klärung diagnostischer Anlässe in Lernprozessen durch Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern
- Gewinnung von diagnostischen Daten durch Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern
- Führen von Beratungsgesprächen und Planung von Entwicklungsmaßnahmen zur Forderung und Förderung auf Basis der gewonnenen diagnostischen Daten

Module 3 und 4:

Didaktik: Lernen und Lehren - Potenziale fördern und kompetenzorientiert unterrichten

- Lehrerrollen und ihre Funktionen im individualisierenden Unterricht (u.a. Lernprozessbegleitung)
- Didaktische Prinzipien (u.a. selbstgesteuertes Lernen, Aufbau einer Feedback- und Beziehungskultur, reflexive Koedukation)
- Fachdidaktische Prinzipien (u.a. Aufgabenformate und Kompetenzraster, Formen der Leistungsbeurteilung)





Teilnahmevoraussetzungen

Teilnehmende Schulen verpflichten sich,

- Unterrichtsentwicklung fokussiert auf individuelle Förderung über die Dauer des begleiteten Fortbildungsprogramms zum Schwerpunkt gemeinsamer Fortbildungsaktivitäten zu machen,
- ein Gremium zur Unterrichtsentwicklung einzurichten oder ein bestehendes Gremium zu nutzen.

„Vielfalt fördern“-Schulen erhalten hierzu vier Anrechnungstunden, die an die Fortbildung gebunden sind. Voraussetzung ist, dass sich Teams der Schule oder ganze Kollegien im Umfang von 80 Stunden über einen Zeitraum von 2 Jahren fortbilden.

Innerhalb dieses Fortbildungsprozesses sind die Belange von teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrern besonders zu berücksichtigen, um eine erfolgreiche Teilnahme entsprechend der reduzierten Pflichtstundenzahl zu gewährleisten. So kann zum Beispiel vereinbart werden, dass der Transfer der Fortbildungsinhalte innerhalb der Schule unabhängig von der Präsenz aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einzelnen Veranstaltungen abgesichert ist.

Inhalt und Abfolge der Schwerpunkte der Module werden vor Beginn der Fortbildung verbindlich mit dem Kompetenzteam kontraktiert und an den Fortbildungsbedarf der Schule angepasst.

5

Bei fachlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihr Kompetenzteam oder den Koordinator der Maßnahme:

Herrn Ralf Friedrich

Mail: ralf.friedrich@kt.nrw.de





Inklusion





Schulen auf dem Weg zur Inklusion

- Schulen des Gemeinsamen Lernens aller Schulformen -

Eine inklusive Schule ermöglicht die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler am Schulleben und Unterricht. Inklusiver Unterricht ist die Weiterentwicklung eines individualisierenden und stärkenorientierten Unterrichts, in dem jedem Kind die Teilhabe sicher ist, individuelle Lernfortschritte ermöglicht werden und das Prinzip „Vielfalt bereichert“ auf einer für alle Kinder entwicklungsförderlichen Weise deutlich wird.

Ziel des Fortbildungsangebotes ist es, dass Lehrkräfte an Schulen des Gemeinsamen Lernens die im inklusiven Kontext erforderlichen Kompetenzen erwerben und weiterentwickeln. Damit dies nachhaltig und wirksam geschieht, unterstützt das Fortbildungsangebot Schulen in ihrem Entwicklungsprozess hin zu einer inklusiven Schule.

Das Fortbildungsangebot richtet sich an Steuergruppen, Schulleitungen, Lehrkräfte sowie an das weitere pädagogische Personal der Schule und findet vorrangig schulintern statt. Sie ist auf eine längerfristige Begleitung angelegt und wird von den Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams durchgeführt.

Diese können bei Bedarf auch regionale schulexterne Workshops anbieten.

Ein professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht und die Entwicklung systemischer Strukturen sind wesentliche Voraussetzungen, um das Lernen aller Schülerinnen und Schüler zielgerichtet zu unterstützen.

Dazu bietet das Fortbildungsangebot:

6

- die Verknüpfung theoriegeleiteter Sachklärungen mit praxisorientiert aufbereiteten Materialien und Methoden,
- Impulse zur konkreten unterrichtlichen Erprobung und Reflexion,
- Überlegungen zur konzeptionellen, schulischen Verankerung.

Das Fortbildungsangebot umfasst fünf Module:

Modul 1: Entwicklung inklusiver Kulturen und Strukturen

- Umsetzung des Artikel 24 der VN-Behindertenrechtskonvention
- Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Pflege einer inklusiven Schulkultur der Anerkennung, Wertschätzung und einer Kultur des Behaltens, Umgang mit Heterogenität, Vielfalt als Lernchance, Teamkultur und Kooperation
- Entwicklung von Kompetenzen für die Qualitätsentwicklung einer inklusiven Schule, des Unterrichts, der Erziehungsarbeit und zum Aufbau einer Evaluationskultur

Modul 2: Diagnostik und Förderplanung

- Entwicklung von Kompetenzen im Bereich der Lernstands- und Lernprozessanalyse (strukturierte Beobachtung, standardisierte Verfahren) unter dem Aspekt der individuellen Stärkenorientierung und der Prozessbegleitung sowie der systematischen Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Beobachtung und Einschätzung ihres Lernprozesses
- Entwicklung von Basiskompetenzen zur Planung und Durchführung individueller, stärkenorientierter und zielgleicher bzw. zieldifferenter Förderung





Modul 3: Gemeinsames Lernen

- Entwicklung von Kompetenzen für die Gestaltung eines inklusiven Unterrichts, in dem alle Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogische Förderbedarfe ihre optimalen Lernergebnisse in einem sozial zufriedenstellenden Lernklima erreichen, und der die Teilhabe aller sichert
- Gewährleistung eines wertschätzenden Lernklimas insbesondere auf der Basis eines effektiven Classroom Managements
- Sicherung von Teilhabe aller am Lernprozess unter Einbezug von Orientierungswissen hinsichtlich der sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfe und Förderschwerpunkte

Modul 4: Teamentwicklung, Kooperation und Beratung

- Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Kooperation mit allen an Unterricht und Schule Beteiligten, um Wissen zu teilen und Teilhabe sicherzustellen
- Entwicklung von Kompetenzen für eine effektive, stärken- und lösungsorientierte, systemische Beratung

Für Schulen, an denen Angebote des Gemeinsamen Lernens eingerichtet werden sollen, findet die Fortbildung vorlaufend und begleitend statt; für Schulen, an denen Angebote des Gemeinsamen Lernens bereits eingerichtet sind, ist die Fortbildung begleitend.

Schulen des Gemeinsamen Lernens können vier Anrechnungstunden über die Beantragung der Systemzeit erhalten, die an die Fortbildung gebunden sind.

Voraussetzung ist, dass sich Teams der Schule oder ganze Kollegien im Umfang von

- mindestens 40 Stunden über einen Zeitraum von 1 Jahr,
- mindestens 60 Stunden über einen Zeitraum von 1 ½ Jahren oder
- im Umfang der gesamten 80 Stunden über einen Zeitraum von 2 Jahren fortbilden.

Inhalt, Abfolge und Umfang des Fortbildungsprozesses werden an den konkreten Fortbildungsbedarf der Schule angepasst und verbindlich mit dem Kompetenzteam kontraktiert.

Hierzu finden vor Beginn der Fortbildung Abstimmungsgespräche zwischen den Moderatoren und Moderatorinnen der Kompetenzteams und der Schulleitung sowie gegebenenfalls der Steuergruppe statt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Moderatorinnen und Moderatoren an vorhandenes Wissen anknüpfen und die Teilnehmenden dabei unterstützen, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Bei fachlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihr Kompetenzteam oder die Koordinatorin der Maßnahme:

Frau Ulla Jähn

Mail: ulla.jaehn@kt.nrw.de



Medien- und Lernmittelberatung





Lernmittel- und Medienberatung

Die Entwicklung fachbezogener Lernmittelkonzepte und darauf aufbauender schulischer Medienkonzepte und Unterrichtsszenarien ist ein wesentlicher Beitrag zur Unterrichtsentwicklung in der Schule.

Durch die Medienberaterinnen und Medienberater erfolgen hierzu Beratungen der Schulen zur Schulentwicklung im Bereich „Bildung in der digitalen Welt“:

- kontinuierliche Medienkonzeptentwicklung u. a. unter Verwendung des Medienkompetenzrahmens NRW
- lernförderliche IT-Ausstattung und deren Anwendung
- Grundlagen einer verantwortungsvollen und rechtssicheren Nutzung digitaler Medien
- Grundlagenberatung zur Nutzung von privaten Endgeräten in der Schule
- Durchführung von Fortbildungen, als prozessunterstützende Maßnahme überfachlicher Unterrichtsentwicklung wie z.B. zu Filmbildung und Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien

7

Ansprechpartner ist der Generalist für Bildung in der digitalen Welt

Dr. Stefan Werth, LRSD

Bezirksregierung Arnsberg

Generalist Bildung in der digitalen Welt

Laurentiusstr. 1

59821 Arnsberg

stefan.werth@bezreg-arnsberg.nrw.de



Zusammenarbeit der Schulen mit kommunalen und anderen Partnern





Fortbildungsprogramm „Kooperation mit Bildungspartnern“

- alle Schulformen –

Gute Schulen verstehen sich als Teil eines Sozialraums und binden das schulische Umfeld aktiv in die Entwicklung schulischer und unterrichtlicher Angebote ein. Das Fortbildungsangebot unterstützt die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht in systematischer Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern - den Bildungspartnern.

Archive, Bibliotheken, Bühnen, Gedenkstätten, Medienzentren, Museen, Musikschulen, Einrichtungen der Umweltbildung und der naturwissenschaftlichen Bildung, Sportvereine und Volkshochschulen sind inzwischen Bildungspartner NRW. Von der Zusammenarbeit profitieren dabei beide Seiten.

Die Module der Fortbildung richten sich an Lehrkräfte, Schulleitungen, Kollegien, Fachkonferenzen oder andere Teilkollegien an Schulen aller Schulformen.

Außerschulische Lernorte bieten Möglichkeiten zum Anfassen und Gestalten, Forschen und Recherchieren. Lehrkräfte erweitern ihre Expertise, Schülerinnen und Schüler betreten neue Handlungs- und Erfahrungsräume.

Die einzelnen Module bestehen aus theoretischen Bausteinen in Verbindung mit praktischen Einheiten, die die Schul- und Unterrichtsentwicklung als Prozess berücksichtigen und begleiten.

In **drei wichtigen Feldern der Unterrichtsentwicklung** sind Moderatorinnen und Moderatoren darauf spezialisiert, Lehrkräfte und Schulen beim Aufbau außerschulischer Kooperationen zu beraten und zu begleiten.

Die Maßnahme kann als SchILf- oder SchELf-Maßnahme durchgeführt werden. Für SchILf-Maßnahmen werden durch ein Beratungsgespräch vorab mit der Schule Verabredungen über Inhalte, Umfang und Format der Fortbildung getroffen.

Das Fortbildungsangebot umfasst insgesamt drei Module, **die entsprechend der schulischen Profilbildung** unabhängig voneinander wahrgenommen werden können:

Modul 1: Leseförderung

Das Fortbildungsangebot „Leseförderung mit Partnern“ unterstützt Lehrkräfte bei der Entwicklung und Implementierung eines gesamtschulischen Leseförderkonzeptes.

- Welche Potenziale hat die Kooperation mit Bibliotheken im Kontext schulischer Leseförderung?
- Wie kann eine langfristige Kooperation aufgebaut und in schulische Konzepte integriert werden?
- Welche vielfältigen, insbesondere digitalen Medien stehen für die Leseförderung zur Verfügung und wie lassen sie sich nutzen?

Modul 2: Kulturelle Bildung

Das Fortbildungsangebot „Kulturelle Bildung mit Partnern“ unterstützt Lehrkräfte dabei, Kooperationen auszubauen und kulturelle Bildung systematischer im Schulalltag zu verankern.

- Welche Bedeutung hat kulturelle Bildung in der Schule?
- Was zeichnet ein kulturelles Schulprofil aus?
- Wie lässt sich kulturelle Bildung in den Ganzttag einbinden?
- Wie gelingt der Aufbau nachhaltiger Kooperationen mit außerschulischen Partnern?

Modul 3: Historisch-politische Bildung

Das Fortbildungsangebot „Historisch-politische Bildung mit Partnern“ unterstützt Lehrkräfte beim Aufbau einer aktiven Erinnerungskultur an ihrer Schule.





- Wie lässt sich die regionale Erinnerungskultur mit dem schulinternen Lehrplan verbinden?
- Welche historisch-politischen Bildungspartner gibt es vor Ort?
- Wie gelingt die Kooperation mit ihnen?
- Wer hilft bei der Planung und Finanzierung von Gedenkstättenfahrten?

Bei fachlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihr örtliches Kompetenzteam!





Kooperationspartner des KT Dortmund

Das Regionale Bildungsbüro im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund

Zu einer gelingenden Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen tragen neben Schulen noch viele weitere Akteure bei: Familie, Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendhilfe, Kultureinrichtungen, Träger, Wirtschaft und Betriebe etc. Damit alle Beiträge ineinander greifen und die Anschlüsse gesichert sind, koordiniert das Regionale Bildungsbüro die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure.

Die gemeinsame Arbeit von Stadt, Land, dem Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen (schul.inn.do e.V.) und den relevanten Partnern der Bildungsregion wird durch Drittmittel vom Bund und zivilgesellschaftlichen Partnern, in der Regel Stiftungen, unterstützt.

In folgenden Feldern stellt das Regionale Bildungsbüro koordinierende und unterstützende Leistungen zur Verfügung:

- **Schul- und Unterrichtsentwicklung stärken**
Angesichts der sich verändernden Anforderungen und vielfältigen Herausforderungen befinden sich Schulen in einem fortlaufenden Prozess der Weiterentwicklung. Im Rahmen der kommunalen Schulentwicklung berät und begleitet das Regionale Bildungsbüro die Schulen bei ihrer Gestaltungs- und Qualitätsverantwortung für Bildung und stärkt ihre Entwicklungspotenziale durch lokale Vernetzung.
- **Übergang Schule – Arbeitswelt**
Der Schritt von der Schule in Ausbildung, Studium und Arbeit ist für junge Frauen und Männer eine entscheidende Weichenstellung in ihrem Leben und Grundvoraussetzung für eine langfristige gesellschaftliche Integration. Die kommunale Koordinierung entwickelt in Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern eine systematische Angebotsstruktur, damit allen Jugendlichen in Dortmund der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt gelingt.
- **Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB)**
Das Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB) ist eine zentrale Anlaufstelle im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund. Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte und weitere Multiplikator*innen bekommen hier Antworten zu allen Fragen rund um das Thema Bildung oder werden an entsprechende Einrichtungen weitervermittelt. Die Angebote des DLZB umfassen die Beratung zu schulischen Themen und Bildungsmöglichkeiten, die Vermittlung von Schulplätzen, die individuelle Begleitung von Schüler*innen und Lehrkräften in Projekten und die Organisation eines Fortbildungsangebotes für Lehrkräfte, Multiplikator*innen und Ehrenamtliche.
Alle neu zugewanderten schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen ohne deutsche Sprachkenntnisse müssen sich im DLZB anmelden. Dort erhalten sie und ihre Erziehungsberechtigten eine Erstberatung über das deutsche Schulsystem. Von hier aus wird ihnen ein Schulplatz in einer Sprachfördergruppe vermittelt.

Das Fortbildungsangebot des DLZB

Zur Unterstützung der Lehrkräfte für die Zielgruppe der neu zugewanderten Schüler*innen organisiert das DLZB Fortbildungen, die von externen Fachreferent*innen durchgeführt werden. Inhaltlich orientieren sich die Angebote an den konkreten Bedarfen und Interessen der Lehrkräfte. Das Spektrum umfasst Grundlagen zu Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Methodik und Didaktik des Unterrichts in Sprachfördergruppen, sprachsensibler Fachunterricht, Möglichkeiten der Grammatikvermittlung, Wortschatzarbeit, Alphabetisierung, aber auch interkulturelle Kompetenz, Schulrecht und Traumatisierung. Darüber hinaus werden Unterrichtsmaterialien erprobt und weiterentwickelt.

Zu Fragen zum Fortbildungsangebot stehen wir Ihnen gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung:



Dienstleistungszentrum Bildung
Fachbereich Schule
Königswall 25-27
44137 Dortmund

Irmgard Heitkemper-Nießen
Telefon: 0231/50-2 31 16
iheitkemper-niessen@stadtdo.de

www.dlzbildung.dortmund.de → Informieren → Fortbildungsangebote → Fachreihe für Lehrkräfte



- **Schulpsychologische Beratungsstelle**

Die Schulpsychologische Beratungsstelle für die Stadt Dortmund unterstützt bei psychologischen Fragestellungen, die überwiegend im Kontext Schule auftreten.

Die Angebote richten sich an alle Dortmunder Schulen und Schulformen einschließlich der Ersatzschulen und liegen in den Bereichen

- Fortbildung
- Beratung
- Supervision
- Krisenintervention
- Schulentwicklung

Arbeitsprinzipien sind freier Zugang, Freiwilligkeit, Kostenfreiheit, Unabhängigkeit und Neutralität sowie Schweigepflicht.

Das Fortbildungsangebot der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Unsere Fortbildungen gibt es in Form von schulinternen Veranstaltungen und als offenes Angebot in der Beratungsstelle.

Schulinterne Veranstaltungen planen wir gemeinsam mit den Schulen nach deren Bedarf. Häufige Themen sind Mobbing, herausforderndes Schülerverhalten, Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen, Entlastungsplanung auf Kollegiums- bzw. Schulebene oder psychologische Gesprächsführung. Der Umfang kann zwischen wenigen Stunden und mehrtägigen, auch über längere Zeit begleitenden Schulentwicklungsveranstaltungen variieren.

Die offenen Angebote in der Beratungsstelle richten sich an interessierte Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte aller Schulformen. Sie werden regelmäßig über die E-Mail-Verteiler der Schulleitungen bekannt gemacht. Themen sind unter anderem: AGIL – Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf, Supervisionsgruppen für verschiedene an Schule beteiligte Professionen, Magic Circle, Zeitmanagement oder Psychologische Gesprächsführung.

Aktuelle Themen für Fortbildungen können Sie unserer Fortbildungsbrochure unter www.schulpsychologie.dortmund.de entnehmen.

Zu Fragen zum Fortbildungsangebot stehen wir Ihnen gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung:

Schulpsychologische Beratungsstelle
Königswall 25-27
44137 Dortmund
Telefon: 0231/50-2 71 77
schulpsychologie@stadtdo.de
www.schulpsychologie.dortmund.de

Kontakt:

Stadt Dortmund, Fachbereich Schule, Regionales Bildungsbüro
Königswall 25-27
44137 Dortmund
rbb@stadtdo.de
www.rbb.dortmund.de



Kompetenzteams NRW



Kooperationspartner des KT Dortmund

MIA-DO-KI-Kommunales Integrationszentrum „Gemeinsam in Vielfalt – Zuhause in Dortmund“

Die Integration von Migrant*innen gehört in Dortmund zum gelebten Alltag!

MIA-DO-Kommunales Integrationszentrum Dortmund (MIA-DO-KI) ist mit zwei Schwerpunkten, „Integration als Querschnittsaufgabe“ und „Integration durch Bildung“, in das kommunale Integrationsgeschehen eingebettet und dem Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates zugeordnet.

Im Bildungsbereich werden insbesondere die Maßnahmen zu den Themen „Durchgängige Sprachbildung“ mit Fokus „Migration/Integration“ unterstützt; wie z.B. die hier aufgeführten Sprach- und Elternbildungsprojekte/-programme:

- Pilotprojekt: Griffbereit Mini
- Griffbereit
- Rucksack Kita
- Rucksack Grundschule
- Sprache verbindet und mehrsprachige Vorlesepat*innen

Weitere Aufgaben sind:

- Seiteneinsteiger-Beratung
- verschiedene Sprach- und Integrationsprojekte
- Übergang Schule-Ausbildung-Beruf
- Projekt „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage/Demokratieförderung“
- Mitwirkung im Arbeitskreis für HSU-Lehrkräfte
- BikUS = Beratung zu Fragen der Interkulturellen Unterrichts- und Schulentwicklung
- Umsetzung des landesgeförderten Projekts „Lebendige Mehrsprachigkeit I und II“

Darüber hinaus besteht seit Anfang 2019 die Möglichkeit über den, ebenfalls landesgeförderten, "Ehrenamtlichen Sprachmittlerpool" von MIA-DO-KI niedrigschwellige Gespräche bei Behörden, Schulen, Kitas und weiteren Organisationen dolmetschen zu lassen.

Weiterhin ergänzt das vom Land NRW geförderte Projekt "KOMM-AN NRW" den Aufgabenbereich der Förderung des ehrenamtlichen Engagements für die Zielgruppe der Neuzugewanderten. Die Arbeit von MIA-DO-KI ist eng mit der Umsetzung des Dortmunder „Masterplan Migration/Integration“ verknüpft. Neben dem Feld „Bildung“ beschäftigt sich der Masterplan mit den Themen „Internationale/Weltoffene Stadt“, „Arbeit und Unternehmen“ sowie „Soziale Balance in den Stadtbezirken“. Dies geschieht in enger Kooperation mit kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie dem Integrationsrat der Stadt Dortmund.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.miadoki.dortmund.de

Telefon: (0231) 50-2 64 49





Kooperationspartner des KT Dortmund

Medienzentrum der Stadt Dortmund

Die 53 Medienzentren in NRW sind der kommunale Beitrag vor Ort zur effektiven Bündelung kommunaler und Landesressourcen bei der Bereitstellung von hochwertigen Bildungsmedien und der Entwicklung von Medienkompetenz.

In ihrer gemeinsamen Erklärung „Medienzentren und Schulen sind Bildungspartner in NRW“ haben sich das Schulministerium und die drei kommunalen Spitzenverbände auf eine landesweite Förderung der nachhaltigen Kooperation von Medienzentren und Schulen verständigt.

Das Medienzentrum der Stadt Dortmund unterstützt die Schulen bei der Weiterentwicklung ihrer Medienkonzepte, stattet sie - unter dem Leitsatz „Technik folgt der Pädagogik“- mit digitalen Unterrichtsmedien aus und unterstützt dadurch aktiv den Schulentwicklungsprozess. Die kommunalen Arbeitsschwerpunkte konzentrieren sich auf drei Bereiche:

- die Umsetzung des Medienentwicklungsplans (MEP)
- die Bereitstellung von Unterrichtsmedien über EDMOND-NRW
- die Steuerung von bzw. die Beteiligung an Medienkompetenzprojekten:
 - „Medienschouts an Dortmunder Schulen“ (Sekundarstufen I und II)
 - „Sachen zum Laufen bringen“
 - „Gesundheit in Willkommensklassen“, Programm zur Gesundheitsförderung und Mediennutzung in Dortmunder Grundschulen

Zusätzlich sind im Medienzentrum die 8 Medienberater*innen des Kompetenzteams Dortmund tätig. Sie beraten und informieren die Lehrkräfte im Kontext „Unterricht und digitale Medien“ und führen Fortbildungen im Rahmen des landesweiten Programms „Lernmittel- und Medienberatung“ durch. Näheres zu den Angeboten unter Fortbildungsprogramm 7.

Kontakt:

Medienzentrum der Stadt Dortmund
Rheinlanddamm 201
44139 Dortmund

Thomas Fahl (Leitung)
Tel.: (0231) 286 67 89-14
tfahl@stadtdo.de

8





Dortmunder Fortbildungsangebot in Kooperation

Kulturelle Bildung in Kooperation mit dem Dortmunder U: „Sachen zum Laufen bringen“ - Wir erklären die Welt multimedial

Sie möchten ein klassisches Thema des Deutschunterrichtes in der Grundschule einmal anders angehen und mit Ihrer Klasse (Jg. 3 oder 4) ein multimediales Produkt erstellen? Sie wünschen sich hierzu Tipps und praktische sowie kreative Unterstützung?

Wir bieten in Kooperation mit U2 – Kulturelle Bildung im Dortmunder U, dem Medienzentrum der Stadt Dortmund und dem ZfsL Dortmund Grundschule eine Fortbildung der besonderen Art und möchten Ihre Vorbehalte gegenüber der Arbeit mit neuen Medien abbauen. Das Projekt soll Ihnen und Ihren Schüler*innen Spielraum zum Experimentieren und Querdenken geben sowie die Kreativität unterstützen. Hier gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“.

Phase 1 (Fortbildung): Im Rahmen einer Lehrerfortbildung (3 x 4 Stunden) erstellen Sie selbst Medienprodukte und erlernen dabei das „Handwerkszeug“ (z.B. I-Movie, Stop-Motion, Garageband), um später das Projekt mit Ihrer Klasse umsetzen zu können. Sie werden dabei von fachkundigen Moderator*innen und Künstler*innen unterstützt. (Gerne dürfen auch zwei Kolleg*innen einer Schule teilnehmen, die das Projekt später in der eigenen Schule gemeinsam durchführen.) In der Fortbildung lernen Sie auch die Studierenden kennen, die Sie in der Umsetzungsphase unterstützen werden. Die Fortbildung soll zum kreativen Querdenken anregen (fächerübergreifend). Das Projekt eignet sich ausdrücklich für die Anbindung an den Medienpass NRW.

Termine der Fortbildung: 05.02., 12.02. und 19.02.2020

Phase 2 (Umsetzung): Die Umsetzungsphase findet während der Unterrichtszeit in den Räumlichkeiten des Dortmunder U und an der eigenen Schule statt. Im Lernort U (3 Termine in der Zeit von 09.00 – 12.00 Uhr) unterstützt ein*e Künstler*in die Kinder und Lehrkräfte, ihre Ideen multimedial umzusetzen und bereitet so auf die Weiterarbeit in der Schule vor. Während des gesamten Projektzeitraums erhält die Lehrkraft Unterstützung durch Studierende, die im Projektzeitraum ein Praktikum an Ihrer Schule absolvieren.

Zeitraum: 04.–20.03.2020

Phase 3 (Ausstellung im U2): Der krönende Abschluss – eine Ausstellung der Schülerarbeiten. Alle digitalen Schülerprodukte werden im Dortmunder U ausgestellt.

Voraussetzungen zur Teilnahme am Projekt

- Die Schule (die Lehrkraft) erklärt sich bereit, sich an allen drei Phasen des Projektes zu beteiligen.
- Die Fahrtkosten der Schüler*innen zum U (3 Veranstaltungen) werden durch Fördergelder der Sparkasse / des Medienzentrums finanziert.
- Die Schule bindet die Lehramtsanwärter*in das Projekt mit ein.
Oder alternativ: Die Schule stellt für die Laufzeit des Projektes zwei bis drei Praktikumsplätze für Studierende im Orientierungs- oder Berufsfeldpraktikum. Die Schule sollte möglichst während der Projektphase 1-2 Praxissemesterstudent*innen an der Schule betreuen, die in das Projekt eingebunden werden.
- Für die Schule entstehen keine weiteren Kosten. Besondere Kenntnisse seitens der Lehrkräfte oder eine besondere Medienausstattung an der Schule sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft, sich mit den Programmen der Fortbildung auseinander zu setzen ist notwendig.

Anfrageberatung und Buchung:

Dr. Beate Fey-Wickert / Dina Pfisterer, Pädagogische Leitung des Kompetenzteams Dortmund
dortmund@kt.nrw.de



Dortmunder Fortbildungsangebot in Kooperation

Fortbildung Unterrichtsentwicklung Sachunterricht in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtechnologiezentrum KiTZ.do: Experimente für Kinder

Inhalt

Das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund (KITZ.do) hat neue Experimentierkisten konzipiert, die in Kindergärten oder Grundschulen eingesetzt werden können. Lehrkräfte und Erzieher*innen werden für den Einsatz der Kisten durch diese Fortbildung qualifiziert. Zu allen Kisten gibt es eine Handreichung für die Einrichtungen, die den Einsatz der Experimente möglichst einfach machen sollen. Jede*r Teilnehmer*in ist anschließend befugt, die Kisten für einen bestimmten Zeitraum auszuleihen.

Folgende Fortbildungen werden durchgeführt:

- (1) Kinder forschen – Luft und Wasser
- (2) Voll Energie

Adressat*innen

Alle Interessierten

Fach

Sachunterricht

Schulform

Primarstufe

Moderation

Claudia Kassner (KT Dortmund)
Nina Bormann (KITZ.do)

8

Veranstaltungsform

SchiLF

ScheLF TERMINE: Teil (1) Kinder forschen – Luft und Wasser: 17.09.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Teil (2) Voll Energie: 11.02.2020, 09.00 – 16.00 Uhr
ORT: Schülerlabor im Kinder- und Jugendtechnologiezentrum (KITZ.do),
Rheinlanddamm 201, 44139 Dortmund

Anfrageberatung und Buchung:

Dr. Beate Fey-Wickert / Dina Pfisterer, Pädagogische Leitung des Kompetenzteams Dortmund
dortmund@kt.nrw.de



Dortmunder Fortbildungsangebot in Kooperation

Team-Fortbildung in Kooperation mit der Polizei Dortmund (Kriminalprävention) und der Stadt Dortmund, trägerübergreifende Koordinierungsstelle für Schulsozialarbeit: „Wir für uns“

Inhalt

"Wir für uns" befähigt die Teilnehmer*innen, die Konzepte zu Sozialkompetenz und Gewaltproblematik in ihrer Schule langfristig umzusetzen und direkt mit den Schüler*innen in diesen Themenbereichen zu arbeiten. Dabei geht es sowohl um präventive Maßnahmen als auch um Krisenintervention. So sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die Schulkultur weiterzuentwickeln und Demokratie in der Schule zu gestalten.

Von jeder Schule sollten möglichst 4-6 Personen teilnehmen, wobei eine Kombination (m/w) aus Lehrer*in, Schulsozialarbeiter*in bzw. Schulsozialpädagoge/in und Sonderpädagoge/in wünschenswert ist.

Im Hinblick auf die Umsetzung von Fortbildungsergebnissen bei der Arbeit vor Ort werden multifunktional besetzte Schulteams mit Vorrang berücksichtigt.

Diese sechsteilige Fortbildungsreihe kann nur als Gesamtpaket gebucht werden.

Ergänzt wird das Angebot durch einen Reflexionstag.

Adressat*innen

Multiprofessionelle Teams (s.o.)

Fach

übergreifend

Schulform

SI / alle Schulformen

Moderation

Stefanie Marek (KT Dortmund)

Joachim Splittgerber (Polizei Dortmund)

Daniela Jankiewitz (Polizei Dortmund)

N.N.

Inhalte

- Warming up's
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Steigerung des Verantwortungsbewusstseins
- Förderung der Kooperationsfähigkeit
- Steigerung der Konfliktfähigkeit
- Ausbau und Förderung von Empathie gegenüber Mitmenschen
- Stärkung des Klassenklimas
- Methoden der geschlechtsspezifischen Arbeit
- Wege zur Gewaltdefinition
- Sensibilisierung für Opferproblematik
- Sensibilisierung für Zivilcourage
- Tipps für den Umgang mit Konflikt- und Gewaltsituationen
- Kinderschutz - Umgang mit betroffenen Schülern
- Sexueller Missbrauch und Umgang mit dem Thema
- Erkennen von Ausgrenzung/Mobbing, Möglichkeiten des Ausstieges
- Sensibilisierung für Selbst- und Fremdwahrnehmung



- Formen des Extremismus
- Geschlechtsspezifische Begriffserklärungen
- Gefahren und Probleme durch Neue Medien/Digitalisierung

Veranstaltungsform

SchiLF

ScheLF TERMINE: Mi, 09.10.19 / Do, 28.11.19 / Mi, 29.01.20 / Do, 13.02.20 / Di, 24.03.20 /
Mi, 06.05.20 / Di, 04.06.20 / Do, 27.10.20 (Reflexionstag)

ORT: Die Kurstage 1 - 6 und 8 finden in der Heinrich-Schmitz-Bildungsstätte statt.
Der 7. Tag wird voraussichtlich in der Jugendfreizeitstätte Jungferntal stattfinden.

Anfrageberatung und Buchung:

Dr. Beate Fey-Wickert / Dina Pfisterer, Pädagogische Leitung des Kompetenzteams Dortmund
dortmund@kt.nrw.de



Kompetenzteams NRW
Dortmund

Kompetenzteam Dortmund

Geschäftsstelle im Schulamt für die Stadt Dortmund

Königswall 25-27, 44137 Dortmund

Telefon: (0231) 50-2 56 14

Telefax: (0231) 50-2 70 91

www.kt.do.nrw.de

dortmund@kt.nrw.de

Weitere Informationen zum
Fortbildungsprogramm und
zur **Anmeldung** direkt online
über den QR-Code abrufen:

